

Mitteldeutsches Völkchen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang / Nr. 137

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Brauhausstr. 16/17, S.-Herrn, 27481. Tel.-Nr.: 2610-2611. Um Halle höherer Dienst (Korrespondenz) befristet kein Verbot auf Verlegung ab. Rückvergütung.

Halle (Saale), Freitag, 15. Juni 1934

Monatlicher Bezugspreis: 1,50 RM, und 0,25 RM. Zustellgebühr: durch die Post 2,00 RM, abm. Zustellgebühr - Anzeigenpreis nach Tarif.

Einzelpreis 15 Pf.

Ernstste Unterredung unter vier Augen

Herzliche Aufnahme des Führers in Italien / Die Welt blickt nach Venedig

Gestern nachmittag hatten Adolf Hitler und Mussolini in der Villa Pisani in Stra ihre erste große Unterredung, über die folgende amtliche Erklärung ausgegeben wird: „Der Chef der italienischen Regierung hat dem deutschen Reichskanzler heute ein Frühstück in Villa Pisani in Stra gegeben. Nach dem Frühstück hatten die beiden Regierungschefs eine zweistündige Unterredung. Die Unterredung wird morgen fortgesetzt werden.“

Wie wir dazu noch erfahren, fand die Unterredung nach Venedig bis der Führer mit seinem Motorboot etwas zurück, um noch das berühmte Gondolieren-Deinmal des Colonna zu befechtigen. Er traf kurz nach 17.00 Uhr im Hotel Grande ein, nachdem wenige Minuten vorher der Duce auf dem Canal Grande das deutsche Standquartier passiert hatte.

Am dem Frühstück in Stra nahmen u. a. teil: Der Senator und frühere Parteisekretär Suvich, der Staatssekretär Sgarra, der Parteisekretär Sgarra, der italienische Botschafter in Berlin Cerutti, Baron Aloisi und andere hohe Staats- und Parteibeamte. Auf derselben Seite waren anwesend Außenminister von Neurath, deutsche Botschafter in Rom von Hoffel, Gruppenführer Brüdner, Presschef Dr. Dietrich, und andere. Ferner traf Geheimrat Hoffmann, Presschef im Auswärtigen Amt, im Anschluss von Berlin kommend, in Venedig ein.

Mussolinis Gegenbesuch

Nach dem Frühstück in der Villa Pisani kehrte der Führer dann nach Venedig zurück. Eine Stunde nach der Rückkehr des Führers ins Grandhotel machte ihm der Duce dort seinen Gegenbesuch. Begleitet von Parteisekretär Sgarra, Unterstaatssekretär Suvich, dem Chef der Witz, Ferruzzi, und seinem Schwiegersohn Ciano, fuhr Mussolini vor dem Grandhotel im Motorboot vor und trat auf die Landungsbrücke. Genau im Eingang zum Saal traf er mit dem Führer zusammen, der ihm entgegengekommen war. Dann schritten sie in lebhaftem Gespräch die Treppe hinauf zu den Räumen des Führers. Nach kurzem

Stimmenhören verließ dann Mussolini, vom Führer wieder bis zum Ausgang begleitet, das Grandhotel.

Wie wir in einem großen Teil unserer gestrigen Ausgabe bereits berichteten, traf der Führer gestern vormittag kurz nach 10 Uhr auf dem Flughafen von Venedig ein. Als sich nach der Landung die Kabine des Flugzeuges öffnete und der Führer in Zivil und im Mantel an der Tür erdichtete, intonierte die Militärkapelle das Deutschlandlied. Der Führer trat zunächst auf Mussolini zu, der wenige Schritte vom Flugzeug entfernt mit hohen italienischen Würdenträgern und dem deutschen Botschafter wartete. Beide Männer drückten sich die Hand und sahen sich fest in die Augen. Das North-West-Flugzeug, dem schritten Mussolini und der Führer unter den Klängen der Choräle, gefolgt von dem Parteisekretär Sgarra und dem Generaladjutanten der Witz, Ferruzzi, die Front der Ehrenformationen ab. Darauf führte Mussolini den Führer zur Motor-

bootstafette. Mussolini und der Führer nahen stehend im ersten Boot. Am Grandhotel verließ der Führer das Motorboot und verabschiedete sich von Mussolini.

Venedig hatte sein schönstes Flaggenschiff angelegt. Von allen Plagen und Ufern jubelten beglückte Venezianer den beiden Staatsmännern zu.

Schon am Flughafen wurden Hitler und Mussolini mit spontanen Händeltischen begrüßt. Es erfolgte immer wieder die Rufe: „Covino il Duce, covino Hitler!“ und dann immer wieder die Rufe „Hitler! Hitler!“ und dazwischen wieder das „Covino und drausenden Händeltischen.“

Dem Reichsfestler sind im Grandhotel die Büchertagemacher des ehemaligen Palazzo Pitti zur Verfügung gestellt worden. Der sogenannte Grüne Empfangssaal dient dem Reichskanzler als Empfangssaal. Hier wird er auch den Gegenbesuch Mussolinis empfangen und zu dessen Ehren am Freitagabend ein Diner geben.

Drei wichtige Ereignisse.

Dr. O. Im das Schloß Stra bei Venedig freiten heute die Gedanken der europäischen Politik. Die französische Presse ist aufs höchste beunruhigt. Die englische Presse taucht in allerlei Kombinationen. Die italienische Presse begrüßt den hohen Gast, den Duce des großen Deutschland. Die deutsche Presse wartet mit Spannung auf die Verhandlungen, die dem Zusammenreffen entsprechen. Und doch ist man sich zumind in Deutschland darüber im Klaren, daß diese Zusammenkunft nach den Wünschen der zeitlichenden Diplomatie nicht gemacht werden kann. Die beiden Staatsmänner autoritär regierter Völkermächte trifft sich nicht mit einem futuristischen Programm. Es liegt kein Plan vor, nach dem nun etwa nach dem „Anfang“ der Weltwirtschaftskrise neue Fronten und neue Bündnisse antiquierter Diplomatie aufgebaut werden sollen. Man spricht vielmehr in Stra von Mann zu Mann. Man wählt jene neue Methode einer freimütigen Aussprache unter Ausgestaltung aller Vorkonventionen, und das Thema ist naturgemäß die Zukunft Europas und die Erhaltung des Friedens.

Franzosen ist inzwischen nicht müde geworden. Es spielt den Gaben nach Moskau, es zieht geheimnisvolle Reue über Südamerika, es bricht in den politischen Lebensraum Deutschlands wie Italiens ein und hat offensichtlich durch die Ausgestaltung in der verarbeiteten Frage auch Rumänien härter an seine Linie herangebracht. In England wird der Verlauf des französischen Generalstabschefs erwartet. Aus politischer Überfahrt kann das bedeuten, daß die französische Armee sich über die Stellung der ungeliebten englischen Militärs für den „Fall der Fälle“ zu unterrichten wünscht. Denn wenn man schon einmal ernüchtert Entscheidungen in Betracht ziehen will, dann ist England eines der wichtigsten Faktoren im Spiel. Frankreich wird kaum etwas unternehmen auf dem Kontinent, ohne sich vorher mindestens der englischen Neutralität versichert zu haben. Aber auch von London laufen zahlreiche Fäden nach Rom, und alle diese Fäden laufen fest zusammen im Schloß Stra, wo Hitler und Mussolini offene Aussprache pflegen.

Bemerkenswert ist bei dem Gede, das der Kanzlerbesuch in Italien gefunden hat, die bestonte freundschaftliche und laonale Note. Wir erinnern uns, daß die italienische Presse, besonders in der letzten Zeit, nicht immer lo richtigsten humanistische Worte für das neue Deutschland gefunden hat. Um so mehr befriedigt das Gede von heute und gestern. Und wenn man vielleicht auch einen Teil davon auf das Konto der Großfreundlichkeit schreiben muß und jener erdlicher Wohlwiltigkeit, mit denen der Romane bei solchen Anlässen sich demontieren zu geben pflegen, so bleibt doch im

Einstellung des Bar-Transfers

Devisen vorläufig auch für Dames- und Young-Anleihe nicht verfügbar

In der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank gab Reichsbankpräsident Dr. Schacht davon Kenntnis, daß nunmehr der Zeitpunkt gekommen sei, wo der Valutatransfer auf die noch bestehende Auslandsverbindung für Deutschland zur völligen Unmöglichkeit geworden sei. In eindringlicher Weise legte der Reichsbankpräsident dann noch einmal die bekannte Tatsache des Ursprungs der deutschen Auslandsverbindungen auseinander und sah mit Recht in dem deutschen Transferproblem von heute nichts anderes als das Reparationsproblem von gestern. Eindringlich wandte sich der Reichsbankpräsident gegen die Stimmen, die von Deutschland fordern, daß es eine Deflationspolitik betreiben oder aber die Währung abwerten lassen solle. Der Reichsbankpräsident wiederholte im Anschluß an diese Erörterungen das bereits im

Aufsatz an die vor kurzem zu Ende gegangene, mehr als einen Monat dauernde Transferkonferenz bekanntgegebene Angebot der Reichsbank, die Einstellung des Bartransfers für die Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 1934 vorzuziehen.

In einer Erklärung des Reichsfinanzministers an die B.Z. in Gabel wird festgestellt, daß auch für den Dienst der Dames- und Younganleihe vorübergehend bis auf weiteres Devisen nicht mehr verfügbar sind.

In einer Note, die heute in den Hauptstädten der Länder, in denen die Auslandsanleihe des Reichs aufgegeben worden sind, überreicht werden wird, wird noch einmal die deutsche Zwangslage erläutert und an die Weltöffentlichkeit die Bitte gerichtet, die nur durch vermehrte Warenabnahme erfolgen kann.



Erstes Originalbild von der Ankunft Hitlers in Venedig. Von links nach rechts: Unterstaatssekretär Suvich; vor ihm Reichskanzler Adolf Hitler; deutscher Gesandter v. Hassel; Sgarra; der Sekretär der faschistischen Partei; Mussolini; Reichs- und Innenminister Frhr. v. Neurath.



Reichspropagandaminister Dr. Goebbels sprach in Warschau. Der Minister am Rednerpult. Auf Einladung der intellektuellen-Union sprach der deutsche Reichsminister Dr. Goebbels im großen Saal der Bürger-Gesellschaft in Warschau über die nationalsozialistische Ideologie.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland tagte.

Freiherr v. Willnowitz wieder Verbandsführer / Vorträge über Reichsautobahnen und Industrie-Landwirtschaft

Der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland hat zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung vom Freitag der Wirtschaft, Direktor & Leiter, die Zusage für einen Vortrag über die Neuorganisation der Wirtschaft und ihre Aufgaben erhalten. Leider wurde in letzter Minute Direktor Schöler an der Erfüllung seiner Aufgabe verhindert. Die Mitgliederversammlung, die Donnerstagmittag im Reichshotel stattfand, erlebte zunächst fünf bis sechs Stunden lang eine gemütliche, durch warme und freundliche Atmosphäre zum Ausdruck gebrachte, die in der bisherigen Höhe fortzubringen werden.

Ferner fand satzungsgemäß eine Denkmalsfeier des Präsidiums und des Vorstands statt, wobei der bisherige langjährige Vorsitzende, Konrad A. Dr. Freiherr von Willnowitz, Marienthal, einstimmig wiedergewählt wurde.

Freiherr von Willnowitz hielt dann im zweiten Teil der Sitzung eine kurze Ansprache, in der er auf das Verhältnis des Verbandes zu den staatlichen Stellen eingieng. Gegen die marxistischen Sozialisierungsbestrebungen gerichtet, hat der Verband auch heute noch seine Aufgaben, die staatlichen Stellen und Parteiorganisation bestimmen, die Erhaltung und Weiterarbeit des Verbandes auf das Lebhafteste zu wünschen. Mit der Sicherung der irdischen und höchsten Mitarbeiter erfolgt der Redner und hat:

Reichsbahndirektor Adolph-Berlin

das Wort, der über die Reichsautobahnen sprach und dabei sehr weit anholte. Dieser schilderte nun, wie die gesetzlichen Grundlagen für dieses gewaltige Unternehmen geschaffen wurden und wie sich der organisatorische Aufbau vollzog. Insbesondere zeichnete er ein außerordentliches Bild von der Schwierigkeit, die es zu überwinden galt, und von der wirklich gewaltigen Arbeitsleistung, die notwendig war, um in kürzester Zeit die Vorarbeiten für den Einbau bisher bestehender Arbeitsstraßen zu leisten.

Eingehend nahm er dann Stellung zu den Aufgaben der Reichsautobahnen, die alles andere als Nebenbahnen werden sollen.

Einstich und Veranschaulichung der Redner sind auch auf den Reichsautobahnen erforderlich und niemand hat einen freudiger für finanzielle Materie. Bald wäre es, so betonte der Redner, gegen die Bestrebungen anderer Interessengruppen, an die Entwicklung der Reichsautobahnen ähnliche Erwartungen zu knüpfen, wie vor ungefähr 100 Jahren beim Bau der Eisenbahnen. Die Eisenbahn ist ein Verkehrsmittel der Väter, sie verbindet große Entfernungen, das Kraftfahrzeug aber

ist das Verkehrsvermittlungs, das völlig andere Aufgaben hat und — bei unserer Arbeit von der Großstadt besonders wichtig — Zielzonengebiete verbinden und durchdringen soll. In diesem Bild des Verkehrs haben die Reichsautobahnen besondere Aufgaben, die aber, wie gesagt, völlig andere sind, als die der Eisenbahnen. Aber die technischen Fragen und Schwierigkeiten, Fragen der Oberbede, der Kurvenradien und dergleichen wurde mehr in der Vortragsrede ausführliche Angaben, die er dann noch mit einem Richtbilder-vortrag ergänzte.

Professor Kieß-Bornum

hielt dann einen zweiten Vortrag über die Wirtschaftsentwicklung zwischen Landwirtschaft und Industrie. Der Bauer als Verbraucher spielt danach eine Rolle nach nicht die große Rolle, wie vielfach angenommen wird. Nimmt er doch nur etwa 15 Prozent der industriellen Erzeugung ab.

Niemals wird es daher möglich sein, in der Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft einen vollständigen Ersatz für unsere Export zu finden.

Trotzdem aber wäre der bäuerliche Arbeitnehmer von größter Wichtigkeit; denn ohne

seine Abnahme von Industriearbeitskräften müßte unser gelamtes Wirtschaftsgeschehen einfach stillstehen. Es gäbe die Frage Landwirtschaft oder Export nicht, — beides sei unbedingt notwendig! Angesichts der heutigen Weltlage sei die Eigenverzehrung von Lebensmitteln ein sehr wichtiges Kapitel. Aus volkswirtschaftlichen Gründen, aus Gründen der Volksgesundheit, der Volkserneuerung usw. müsse der Bauernstand unbedingt erhalten werden. Man müsse erkennen, wie tiefmütiglich der Bauer bisher von unserer Wirtschaft behandelt wurde. Der deutsche Bauer habe etwa 25 Prozent Anteil an der deutschen Erzeugung, aber nur 15 Prozent! Zum Schluss erweiterte der Vortragende zahlreiche Möglichkeiten, wie und welche besondere Bedeutung der Bauer für unsere Industrie noch bekommen könnte.

Im zweiten Schlußwort unterstrich der Verbandsvorsitzende die besondere Stellung des Bauern als Arbeiter und als Verbraucher. Er sprach von der veränderten, sich oft trüb entgegenstehenden Interessen im mitteldeutschen Wirtschaftsgebiet. Diese Arbeit sei stets von besonderer Bedeutung gewesen, und gerade hier werde auch in Zukunft der Verband im Sinne des Bauers seine großen Aufgaben erfüllen.

Bahnsteig Ia in Betrieb.

Hier werden künftig die Züge in Richtung Sorau und Kassel ein- und auslaufen

Durch das Bestreben der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, möglichst günstige Reiseverbindungen für Schnell- und Personenzüge zu schaffen, ist im Sommerfahrplan eine Vermehrung der auf dem Bahnhof Halle aufgenommenen und abfahrenden Züge eingetreten. Das hat zur Folge, daß öfters zu gleicher Zeit Züge aus sämtlichen Richtungen an den Bahnsteigen halten und die bisherigen Gleise zu Aufnahme aller Züge nicht ausreichen. Die Zahl der Sonderzüge, die aus besonderen Anlässen (z. B. Fahrten „Kraft durch Freude“, Aufmärsche usw.) eingeleitet werden, hat gegen früher erheblich zugenommen.

Deshalb ist seit Pfingsten bereits in beschränktem Umfang der neue Bahnsteig Ia, der zunächst die Bezeichnung Ia trägt, in Benutzung genommen worden, obwohl einzelne Bauarbeiten an diesem Bahnsteig noch nicht ganz fertiggestellt sind. Vom 16. Juni ab ist nun eine erweiterte Benutzungsmöglichkeit für den neuen Bahnsteig geschaffen, so daß namentlich im Bedarfsfälle Züge nicht nur in Richtung Berlin und Sorau, wie seit Pfingsten, sondern auch in Richtung Kassel auf ihm abfahren werden können; die Reisenden werden auf dem Bahnsteig entsprechend verständigt.

Zu den rüdfälligen Arbeiten am neuen Bahnsteig gehören auch die Verlegung von Leitungen und Herstellung von Fundamenten für verschiedene Anlagen, wie Erleuchtungsgebäude, Buchbindertisch, Brunnen, Fahrtrichtungsanzeiger usw. Diese Arbeiten werden nach Möglichkeit beschleunigt, so daß voraussichtlich in einigen Wochen der Zwischenzustand beseitigt sein wird. Nach Fertigstellung aller Arbeiten sollen dann zeitweise einzelne Gleise der Bahnsteige 1 und 2 zu notwendigen Erweiterungsarbeiten außer Betrieb gesetzt werden. Nach einmütiger Beschlusse sämtlicher Bauarbeiten werden die Züge in Richtung Kassel und Sorau nur noch auf dem neuen Bahnsteig abgefertigt.

Mit der Fertigstellung des neuen Bahnsteiges wird eine Bauperiode abgeschlossen, die sich über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstreckt hat. Im Jahre 1928 begann die Reichsbahn mit dem Bau des neuen Bahnhofsgebäudes an der Döhlen-

straße, und im Anschluß an diesen Bau wurden namentlich verschiedene Arbeiten erledigt, die namentlich, wenn der neue Bahnsteig in Betrieb genommen ist, einen gewissen Nutzen finden. Später sollen dann noch auf den jetzigen Bahnsteigen bzw. an deren Gleisen Reparaturen und Umbauten vorgenommen werden. Die Arbeiten für den neuen Bahnsteig Ia wurden im Februar vorigen Jahres begonnen.

Den wesentlichsten Teil dieses Bauabbaues machte die Errichtung der Eisenkonstruktion aus, die das Dach des Bahnsteiges zu tragen hat.

Montatelen des Dachstuhl der Kießkammer, in schwerer Arbeit wurde Teil an Teil gefertigt, jetzt ist das Eisengerüst fertiggestellt. Auch die Bedachung aus Eisen ist bereits aufgesetzt, lediglich das Einziehen des Mastes am Dach und am Auslauf ist als letzte Arbeit noch übrig geblieben.

Am Bahnsteig Ia selbst wird zur Zeit noch immer etwas gearbeitet, während die Gleisanlagen zum großen Teile bereits liegen. Gegenwärtig wird der Bahnsteig Ia mit Steinplatten belegt, eine Arbeit, die in den nächsten Tagen beendet sein dürfte. Der Treppenaufgang ist bis auf die Stiege abgebaut, auf dem Bahnsteig, die zunächst provisorisch aus Holz errichtet sind, fertig ausgebaut. Außer den Aufbauten an dem Bahnsteig selbst ist als eine der letzten Arbeiten noch die Errichtung der Signale zu nennen.

Verzuga von Wasserleitern.

Ein Hundertler des preussischen Innenministeriums bestimmt, daß künftig auch an Wasserleitungen, die menschliche Wasserleitern bergen und die Polizei benachteiligten, eine Entschädigung je nach der Mißverwaltung zu zahlen ist. Im allgemeinen werde ein Betrag von 3 bis 5 RM. der Mißverwaltung entsprechen. Zu besonders geachteten Fällen könne der Betrag bis auf 15 RM. erhöht werden.

Drei Fälle Majoran gefunden.

Vor einiger Zeit wurden am Gießendsteiner Ufer drei Fälle mit getrocknetem Majoran gefunden, dessen Herkunft bisher nicht festgestellt werden konnte. Der Gießendsteiner wachte sich auf Nummer 105 im Reitzpark, in der Zeit von 8 bis 10 Uhr mehren.

Befichtigung der PD

durch den obersten Führer Dr. Ley am Montag!
Zu Anfang seiner Inspektionsreise durch Deutschland wird der oberste Führer der PD und Führer der Arbeitsfront, Parteigeneral Dr. Ley, am Montag, dem 18. Juni, 14.30 Uhr die politischen Leiter der Kreise Halle-Stadt, Saalfeld, Merseburg, Weißenfels, Naumburg und Zeitz befragen. Die Befichtigung findet auf dem Sportplatz der P. E. K. statt. Die einzelnen Kreise werden bereits gegen

Wir Innendeutschen sollten uns häufig ein Beispiel daran nehmen, wie die Ausländerdeutschen in ihrem schweren Arbeitskampf auch im Kleinen, im Alltag, beständig auszuhalten von Kulturinflüssen der fremdnationalen Umwelt zu ihrem Volkstum halten.
von Papen

Am 15. und 17. Juni/Ende des Sommerfestes des D.V.A./soll jeder Volksgenosse durch sein Opfer Verbundenheit mit dem Auslandserbschaft bewahren.

18 Uhr vom Mühlweg her amarrfährten. Die politischen Leiter des Stadtbezirks Halle treten 12.45 Uhr auf dem Wehmsportplatz an, nicht, wie irrtümlich gemeldet, auf dem Gimsrger Damm.

Im Anschluß an die Befichtigung findet 20 Uhr im „Reichshotel“ eine Massenkundgebung im Kampf gegen Misstand und Reaktionäre statt. Es werden im Rahmen eines Sonderlandtages die Parteigenossen Kreisleiter und Kreisbeauftragte der Halle-Stadt sowie Kreisleiter der Saalfeld, Merseburg, Weißenfels, Naumburg und Zeitz befragen. Karten sind im Vorverkauf bei allen politischen Parteien erhältlich. Parteigenossen Stube ist durch seinen energischen Kampf gegen Missetaten und reaktionären Interessentumgelegenheit und Stimmführer geübt und abgelehnt. Der deutsche schaffende Mensch soll sich daher Aufklärung aus erster Hand und befristet am Montag die Städte- und Landtagung.

Kreisleitung Halle-Stadt.
Abt. Propaganda.

Mordprozeß Wiederhold beginnt.

Vor dem Anhaltischen Schwurgericht Zeitz an dem heutigen Freitagvormittag unter ungenügender Publikumsanwesenheit der Prozeß gegen die inuendliche Mordmörder, die in der Nacht zum 14. Mai dieses Jahres auf der Kreisstraße Zeitz-Hörsen den Zollamtsgeheuer Bruno Wieserholz aus Mitterfeld überfallen, ermordet und durch einen Schuß so schwer verletzt haben, daß er den Tod davontrug. Unter der Auflage des Mordes stehen der bereits vorbestrafte Albert Lehmann, geboren am 3. Juni 1911 in Halle, sein Bruder Hans Wolfgang Lehmann, geboren am 14. März 1917 in Halle, Fritz Gehre, geboren am 23. Dezember 1915 in Zeitz und Theodor Wierschhausen. Die Anklage lautet ferner auf Diebstahl einer Geldtasche mit 600 Mark Inhalt unter Anwendung von Gewalt.

Ferner wird wegen die Angeklagten verhandelt werden gegen einen verdächtigen und vollstreckten natürlichen Erben des Zeitz im der Polaganer Straße 10 mit dem Namen des Mordes dieses Jahres. Der Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Knabe, die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsleiter Donath. Das Urteil wird, falls nicht ein Vollstreckungstitel finden muß, aber Wahrscheinlichkeit nach noch heute gesprochen werden.

Spritzkaffe, Dichtung, Schlauchwagen.
Gummi-Bieder

Wetterbericht

Meteorol. Station Halle (S.), 15. Juni 1934

Aufgang Sonne Untergang		Aufgang Mond Untergang	
1 U 56 Min	11 U 20 24 Min	6 U 37 Min	12 U 59 02
14. 6. 14 U 20 15. 6. 21 U	14. 6. 14 U 21 U	15. 6. 7 U	

Temperatur in 2 m Höhe	Lufdruck 105 m über N. N.
+ 24.4 + 19.6 + 13.7	754.0 752.2 755.3
Windrichtung und Stärke	Relative Luftfeuchtigkeit
WNW 2 NNW 1 N 2	91.1 41.1 86.6

Bewölkung in Zehnteln der Himmelshöhe		Witterungsverlauf	
2	5	vorn.	nachm.
		heiß	wie
		bedeck	bedeck

Sonnenscheindauer am 14. 6., 120 Stunden.
Tagesmittel der Temperatur am 14. 6.: + 20.4 °C.
Abweichung v. langjährigen Durchschnitt: + 5.1 °C.
Höchsttemperatur am 14. 6. 26.7 °C.
Niedrigsttemperatur in der Nacht zum 15. 6.: + 12.9 °C.
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden: 3.1 mm.

Wettervorhersage für morgen und übermorgen:
Bei südlichen Winden heiter, trocken, warm.

Schleife Tretha. Wasserfall Unterpege Schloße Zeitz 90 Zentimeter, das ist jetzt 9 Zentimeter weniger. Schloß: Rotenstift Zeitz, Schloß Zeitz und drei Seitenabstände.

Keine ruhige, runde Sache

ist ab, befragt den Raucherfragen immer
Lindling-Zigaretten rauchgenießen.
Lindling ist aber ein Zigaretten mit gutem, glüh-
mäßiger Durchflutung vornehmlich, sein fin



durch ihr dickes-rundes Format bei sollter
Lustwählung des Aromas rauchgenießen.

Aus gutem Grund ist JUNO rund! 6 STÜCK 208



„Ab nach Kassel“!

500 Kameraden vom Kreisriegerverband Halle fahren zum großen Treffen des Kuffhäuserbundes.

Der historische „Ab nach Kassel“! Minut wiederum aller Orten in deutschen Landen. Über 200.000 alte Soldaten aus dem Kuffhäuserbund werden jetzt bereits zum großen Kameradentreffen am Fußballstadion in den Tagen vom 7. bis 9. Juli. Die Kameraden des Kreisriegerverbandes Halle und Saalfelds treten am Sonntagabend, dem 7., vom Parkbahnhof aus um 12.30 Uhr den Marsch zum Hauptbahnhof an.



Das Ehrenzeichen des 9. November 1923. Der Führer hat den ehemaligen Kämpfern der SA, der Reichskriegsflagge und des Bundes Oberland, die aktiv an der nationalen Erhebung am 8. und 9. November 1923 beteiligt waren, obiges Ehrenzeichen verliehen, das am schwarz-weiß geränderten Band im Knopfloch der rechten Brusttasche getragen wird. Die Rückseite zeigt die Feldherrnhalle in München.

mit eigener Kapelle und eigenem Spielmanns- und Musikorchester. Die beiden Städte mitnahm. Rund 500 Mann werden es sein, die dann im Sonderzug des Kreisriegerverbandes gen Weifen fahren, und zwar um 14 Uhr; die Rückkunft erfolgt am Dienstag, dem 10. Juni, um 4 Uhr früh.

Die einzelnen Landesverbände werden nach genauen Plänen auf die verschiedenen Stadtteile Kessels verteilt, wobei jeder Landesverband in einer Schule, die gleichzeitig als Wohnquartier dient, seine Quartiere unter der Aufsicht von SA-Mitgliedern und Autonarkführern, werden. Besondere Beachtung verdienen die Teilnehmer, die in den verschiedenen Wohnquartieren und Bürgermeistereien zu bleiben. Das Hauptquartier ist in der Stadtmitte, gleichfalls ist hier eine besondere Verwaltungszentrale eingerichtet, wo man sich jederzeit für andere Kameraden nachfragen kann. Auf besonderen Samstagsfahrten können sich die Kameraden in allen Gegenden der Stadt in unangewohnter Form an den Festtagen treffen.

Die Kameraden des hallischen Kreisriegerverbandes sind teils in Waffenkammern, teils in Bürgermeistereien untergebracht. Quartierarten geben jedem einzelnen rechtzeitig nach dem Heimort an. Alle, die in Bürgermeistereien unterkommen, werden dringend gebeten, ihren Quartiermeistern unter der Zeit ihrer Ankunft mitzuteilen, damit unnötiges Warten vermieden bleibt. In den Waffenkammern sind übrigens Tag und Nacht Ordnung und Sauberkeit zu wahren, rationiert, das ist überall in den verschiedenen Quartieren eingehend, die in erster Linie für die Morgenverpflegung zu sorgen haben.

Tropfen auf den heißen Stein.

Endlich hats einmal geregnet. Gestern abend um 22.15 Uhr begann es feil zu regnen, in der Nacht folgten dann noch weitere gelinde Schauer, doch erst heute morgen um 3 Uhr ging ein ordentlicher Regenguß nieder, der bis 8.45 Uhr anhielt. Die Regenhöhe betrug 31 Millimeter, das ist insofern eine beachtenswerte Zahl, wenn man bedenkt, daß wir im gesamten Juni nur eine Regenhöhe von 6,8 Millimeter hatten. An sich kommt dieser Regen auch nur dem „Tropfen auf den heißen Stein“ gleich, wenn man bedenkt, wie vollständig trocken und ausgedörrt das mitteldeutsche Land ist.

Eine Frau flücht sich aus dem Fenster.

In der Lindenstraße ergreift sich am Donnerstag ein stürmischer Vorfall. Eine Frau war dort in ein fremdes Haus gegangen und flüchtete sich aus einem Fenster in den Hof hinab, wo sie schwer verletzt blieb. Die Verletzten konnten festgestellt werden. Ein Mann, der die Verletzung erlitten hatte, wurde nach dem Vorfall an der Unfallstelle, Heber die Gerichte, die die Verletzung, die noch auf dem Wege zur Klinik war, zu ihrem Schicksal veranlaßt haben, ist noch nichts bekannt.

Beide Finger unter der Glanz abgequillt.

In den Werken der Gottfried Lindner & Co., Ammendorf, ergreift sich am Mittwoch früh gegen 7 Uhr ein beängstigendes Unglück. Der Arbeiter Schöffer, der eine Maschine an nahe und geriet mit zwei Fingern der rechten Hand unter die Glanz, so daß ihm beide Finger abgequillt wurden. Nach dem Unglück wurde er ins hallische Krankenhaus „Bergmannstrost“ geschafft.

Waltersaue-Blatt der Deutschen.

Staatsrat Jordan vor der Verwaltungsakademie der Provinz Sachsen.

Vor der Verwaltungsakademie der Provinz Sachsen hielt Staatsrat Jordan gestern im „Reichshof“ einen Vortrag über den „Nationalsozialismus als Weltanschauung“. Der Redner sprach die Ansicht aus, daß die Nationalsozialisten die Ideale der französischen Revolution; zum ersten Male wurde der Mensch nicht mehr nach Familie, Gesellschaft und Konfession betrachtet, sondern nach Leistung und Einsatz für das Ganze. Der Nationalsozialismus war die erste Phase der nationalsozialistischen Revolution, denn er war der geschichtliche Vorläufer der Revolution der letzten Zeit, gegen die Tyrannei der französischen Revolution, von der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, der Triologie des Nationalismus, die von deutschen Intellektuellen nicht verstanden wurde, die aber im Widerspruch stand zur Wirklichkeit, zum Leben, während der Nationalsozialismus gerade vom Leben aus geht und all seinen Theorien Leben und Einheit gibt.

Der Nationalsozialismus appellierte an den Mut und die Aufrichtigkeit, an das Bewußtsein und die Opferwilligkeit, und das Bewußtsein, die Eigenschaften des Volkes wirklich zum Durchbruch kamen. Diese innere Einstellung kam in der Anerkennung des Führertums besonders stark zum Ausdruck. Der Unterschied zwischen gutem und heilem Beruf ist, daß der Heile nicht in sich, sondern im Herzen liegt; die Kraft des Glaubens verleiht Verge, und der Glaube an Deutschland ist größer gewesen als eine vergangene Zeit, dieser Glaube läßt keine Schwäche zu. Der Nationalsozialismus läßt sich nicht von den Dingen beherrschen, sondern er gebot der Stimme des Volkes und der inneren Kraft, er ist nicht in Paragraphen des allerbekanntesten Rechts erklärt, sondern als Weltanschauung nur den inneren Kräften des deutschen Volkes untertan. Der Nationalsozialismus wird nicht nur einen neuen Staat, sondern einen neuen Menschen zu schaffen, der nicht nur ein deutsches Volk, sondern ein neues Europa, ja eine neue Welt schaffen. Die Aufgaben der heutigen deutschen Außenpolitik beweisen, daß die Nationalsozialisten die Aufgabe der Welt als Mittelpunkt des Denkens der ganzen Welt sehen.

Der Nationalsozialismus ist nicht der Vertreter einer politischen Denkweise, sondern der Träger der neuen Weltanschauung, die der Geschichte und Revolution, dieser notwendigen Begriff unserer Zeit, ist die Vollziehung eines geschichtlichen Weltgesetzes. Das Wichtigste bei einer Revolution ist nicht die Methode, sondern die Zielsetzung, in der der Nationalsozialismus etwas anderes erblickt, als aus einem Menschenhaufen von 60 Millionen wieder ein Volk zu machen. In der unblutigen Methode der nationalsozialistischen Revolution führte die Revolution, das es unter den Arbeitern niemals Millionen Marxisten gab, sondern, daß die Arbeiter durch marxistische Demagogen verführt waren, die sie aber niemals sich die marxistische Doktrin vom Eigentum als dem höchsten Gut, wie wir es zu eigen gemacht haben.

Am Schluß sprach der Staatsrat von der nationalsozialistischen Partei und betonte dabei, daß Staat und Partei niemals zu trennen seien. Die Partei müsse in allem anerkennen werden, denn sie sei Träger der neuen Weltanschauung. Das Ausführliche des Staatsrates folgte langanhaltender Beifall. Der Vortragsabend, den Staatsrat Dr. v. Brauns am 11. Juni im Rahmen des Überbürgermeisters und der Verwaltungsakademie der Provinz Sachsen wurde mit dem Gruß an den Führer geschlossen.

Jedes deutsche Leben ist wichtig!

Halles NS-Frauenchaft im Kampf gegen die Verkehrsunfälle.

Unter dem Motto „Kampf dem Verkehrs-unfall“ veranstaltete die NS-Frauenchaft in der Stadtmitte eine Demonstration. Die Teilnehmerinnen trugen Plakate und Schreie, die auf die Gefahren des Straßenverkehrs hinwiesen. Die Demonstration wurde von der Polizei beobachtet, die jedoch keine Anstöße nahm.

sein kann. Oskar Sima bringt sich in einer feinen Note recht zu Geltung. Im Beiprogramm wird in englischer Sprache ein amerikanischer Text vorgetragen, der dem Inhalt des deutschen Substantivs nicht unähnlich ist.

Rektor Schneiders letzter Gang.

Geliebt von vielen treuen Freunden.

Am Mittwoch hatte sich in der Kapelle des Reichshofes ein feierliches Begräbnis stattgefunden, um dem verstorbenen Rektor i. R. Ernst Schneider die letzte Ehre zu erwiesen. Nach dem Gesang „Wie sie so laßt ruhn“ sprach Rektor v. Brauns ein Wort über den blühenden Geistlichen. Er bezeichnete noch einmal das Lebensbild dieses Mannes, der sich in so hervorragendem Maße die Achtung und Liebe seiner Mitmenschen erworben hatte. Heber seinen Tod haben immer die Worte geandert: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen“. Aus diesem großen Bewußtnis schöpfte er die Kraft für seine verantwortungsvolle Arbeit. Sein bedeutendes Verdienst im kirchlichen Bereich lag nicht nur in seiner Tätigkeit als Pfarrer, sondern auch in seiner Tätigkeit als Lehrer, als Organisationsleiter und als Förderer der Jugend. Er hat ein großes Vorbild, und niemand, der ihn kannte, wird es verkennen. Seine Verdienste werden nie vergessen sein. Nach dem Gesang „Wie sie so laßt ruhn“ sprach Rektor v. Brauns ein Wort über den blühenden Geistlichen. Er bezeichnete noch einmal das Lebensbild dieses Mannes, der sich in so hervorragendem Maße die Achtung und Liebe seiner Mitmenschen erworben hatte. Heber seinen Tod haben immer die Worte geandert: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen“. Aus diesem großen Bewußtnis schöpfte er die Kraft für seine verantwortungsvolle Arbeit. Sein bedeutendes Verdienst im kirchlichen Bereich lag nicht nur in seiner Tätigkeit als Pfarrer, sondern auch in seiner Tätigkeit als Lehrer, als Organisationsleiter und als Förderer der Jugend. Er hat ein großes Vorbild, und niemand, der ihn kannte, wird es verkennen. Seine Verdienste werden nie vergessen sein.

Billige Wochenendfunktelegrame.

für die Seefahrten der NSB-Kraft durch Freunde.

Für die Teilnehmer an den Seefahrten der NSB-Kraft durch Freunde ist die Postverwaltung eine besondere Vorkehrung getroffen. Die Teilnehmer können ihre Briefe und Telegramme während der Seefahrten zu einem besonderen Preis versenden. Die Postverwaltung hat sich bemüht, die Teilnehmer an den Seefahrten der NSB-Kraft durch Freunde zu unterstützen. Die Teilnehmer können ihre Briefe und Telegramme während der Seefahrten zu einem besonderen Preis versenden. Die Postverwaltung hat sich bemüht, die Teilnehmer an den Seefahrten der NSB-Kraft durch Freunde zu unterstützen.

Anderwegen von Aupo angefahren.

Gestern hat ein Eisenbahnzug an der Götze-Kreuzung einen Zwischenstopp gemacht. Der Zug wurde von einem anderen Zug angefahren, der sich in die gleiche Richtung bewegte. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Teilnehmer an den Seefahrten der NSB-Kraft durch Freunde zu unterstützen.

Halloren am Reisen.

Ein Mann hoch nach Schildau zum Schützenfest.

Am Sonntag und Montag findet in der Geburtsstadt Ouelensien, in Schildau, ein Schützenfest statt. Dies ist ein in der Region bekanntes Ereignis. Die Teilnehmer an dem Schützenfest werden in der Region bekannt sein. Die Teilnehmer an dem Schützenfest werden in der Region bekannt sein.

Staatspolitik und Wehrpolitik.

Ein Vortrag im Studentklub magnum.

Die Wehrpolitik ist ein wichtiger Bestandteil der Staatspolitik. Die Wehrpolitik ist ein wichtiger Bestandteil der Staatspolitik. Die Wehrpolitik ist ein wichtiger Bestandteil der Staatspolitik. Die Wehrpolitik ist ein wichtiger Bestandteil der Staatspolitik.

Saubereit in den Zügen.

Berühre von Reisenden seien die Verhältnisse.

In den Zügen der Reichsbahn sind die Verhältnisse von Reisenden zu verbessern. Die Reichsbahnverwaltung hat sich bemüht, die Teilnehmer an den Seefahrten der NSB-Kraft durch Freunde zu unterstützen.

Die Vögel in der Feide.

Bandernum mit dem Tierkulturberein.

Die Vögel in der Feide sind ein wichtiger Bestandteil der Natur. Die Vögel in der Feide sind ein wichtiger Bestandteil der Natur. Die Vögel in der Feide sind ein wichtiger Bestandteil der Natur. Die Vögel in der Feide sind ein wichtiger Bestandteil der Natur.

Schulmusikbezirk Halle III wird aufgelöst.

Durch den Minister für Reichsaufbau, Kunst und Volksbildung ist eine Neuorganisation der Schulmusikbezirke erfolgt.

Die Schulmusikbezirke werden neu organisiert. Die Schulmusikbezirke werden neu organisiert. Die Schulmusikbezirke werden neu organisiert. Die Schulmusikbezirke werden neu organisiert.

Auch du sollst helfen!

Der Weg zur Volksgemeinschaft, der durch die unrichtigen Auffassungen einer endlich abzuwendenden Zeit so lange verschüttet war, ist uns durch unseren Führer Adolf Hitler wieder eröffnet worden. Wir alle wollen es ihm danken, und in seinem Geiste mehr Volksgemeinschaft pflegen. Dazu gehört aber auch, daß wir niemals vergessen, daß Millionen deutscher Volksgenossen nicht das Glück haben, im deutschen Grenzgebiet unter deutschen Brüdern zu leben, sondern im fremden Lande unter einer fremden Bevölkerung leben müssen. Ihnen die Gemeinschaft deutscher Verbundenheit zu uns an geben, ihnen zu helfen, ist für ein deutsches Weib und für deutsches Empfinden zu bewahren und zu pflegen, ist die große selbstverständliche Aufgabe des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland.

Auch du sollst bei dieser Aufgabe immer mitwirken, insbesondere am 16. und 17. Juni bei der Dams- und Straßenjournale des VDA.

Trene Kameraden reifen.

Grenzenlosigkeit im Ergebrige.

Am Dienstag, abends kurz vor Beendigung der Mittagsfeier, brach in einer Steingruben der Betriebsabteilung „Deutsches“ der Gewerkschaft Deutschland in Oels ein die Decke ab, die in der Mitte eines Aufschlusses auf und schloß sich durch drei Bergleute im oberen Teil des Grubes ab. Die Rettungsarbeiten begannen sofort, und bald war eine Rettung mit den Einzelgehenden möglich. Die verbliebenen Bergleute verlor die Bergmannschaft mit dem nächsten Wetter. Bei den fortgeschrittenen Rettungsarbeiten war es sogar möglich, den Einzelgehenden Seele und Trank zuzuführen. Obwohl die Rettungsmannschaften brennend unter schwierigsten Umständen arbeiteten, war es erst Mittags um 14.45 Uhr möglich, die Einzelgehenden wohlbehalten ohne jede Verletzung zu bergen. In acht bergmännischer Kameradschaft haben sich Beamte und Arbeiter mit ganzer Kraft bis zum äußersten eingesetzt, um die Rettungsarbeiten zum Erfolg durchzuführen.

Zugtag für Freiballons.

Bruno Görzer kommt nach Mittelteich.

Bruno Görzer wird am Sonntag Mittelteich besuchen, um der Weibe des neuen Freiballons „Bruno Görzer“ beizuwohnen. Die Weibe wird durch Frau Dittmar vollzogen. Im Anschluß an die Weibe wird ein Weibefreiballonauftauche stattfinden, an dem sich neben sämtlichen Mittelteicher Ballons und dem neuangekauften Ballon auch noch der Ballon „von Schammer-Weien“ beteiligen wird.

Arbeit im Kreise Torgau.

Prozentiger Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Arbeitsamt Torgau im Laufe des vergangenen Monats weiter um 324 zurückgegangen. Sie beträgt jetzt nur noch wenig mehr als 10 Prozent des vorjährigen Höchststandes.

Sauberes Wasser für Leipzig.

Vom Elster-Stausee im Süden der Reichstadt.

Immer mehr gewinnt das große Werk der Elstervereinigung im Süden Leipzigs und seine Krönung, der Elster-Stausee, Geltung. Die wichtigsten Arbeiten sind getan; es behält nur noch einige Ebnungen auf dem Grunde des künftigen Stausees; diese Arbeit wird in drei bis vier Wochen erledigt sein, und dann beginnen die Arbeiter zu fließen. Es wird ungefähr drei Monate dauern, bis dieser See mit Wasser von 1000 Meter Länge und 700 Meter Breite bei einer Wassertiefe von 1,50 Meter vollgelaufen ist. Um den See zieht sich eine mit Säulen besetzte 8 Meter breite Promenade; am Nordende ist ein herrlicher Strand mit Bepflanzung, der für über 20 000 Einwohner erträgt. Das ganze Werk hat 117 000 Erwerbstätige erfordern. Die Seeläufung umfaßt 10 Dekar.

Der Sinn dieser neuen Einrichtung ist, das durch die Vorkriegszeit fürchterlich ver-

schmutzte Wasser des Elster-Mühlgrabens einer biologischen Reinigung zu unterziehen. Neben dem Stausee ist noch ein Bereich in Betrieb genommen worden; der Lauf der Elster wurde forrigit und führt neben dem Stausee hin. Das Wasser des Elster-Mühlgrabens wird durch eine Unterführung unter dem Elsterbett hindurch dem Stausee angeleitet und durch einen Damm dem Elster-Mühlgrabens wieder zugeführt. Die Elster hätte früher ihren natürlichen Lauf durch das Gelände, das nun den Stausee bildet; der Wasserlauf wurde dort geschnitten und eingeebnet. Neben dem rein technischen und hygienischen Wert, die gewonnenen, entbehrt dieser See mit seiner bewaldeten Umgebung, dem idyllischen Wäldchen am Südrande und dem wunderbaren Ausblick von den Ufern auf die Dächer der Umgebung auch nicht des landschaftlichen Reizes.

Kirchenführer-Tagung in Wittenberg

Ministerialdirektor Jaeger sprach - Berufung eines Verfassungsausschusses

Am Donnerstag kamen in der Lutherstadt Wittenberg die evangelischen Kirchenführer zu einer Arbeitstagung zusammen. Nach einem feierlichen Gottesdienst in der Schlosskirche, in der sich die Kirchenführer aufs neue zu dem Glauben der Reformation bekennen, eröffnete der Reichsbischof in der Person des Reichsausschusses für die evangelische Kirche, Ministerialdirektor Jaeger, die Tagung. Der Reichsbischof, in dessen Hand die Leitung der Tagung lag, entwickelte im einzelnen die Aufgaben des Verfassungsausschusses und betonte, daß die freie, selbständige Mitarbeit aller Mitglieder die Voraussetzung für den Erfolg sein werde. Im weiteren Verlauf der Tagung wurden von den Vertretern der Landeskirchen die für den Verfassungsausschuss geeigneten Mitglieder namhaft gemacht. Nach anregender Aussprache und im gegenseitigen Vertrauen wurde die bedeutende Tagung der evangelischen Kirchenführer, in der eine große Zahl dringender Fragen erörtert wurde, durch ein Gottesdienst des Reichsbischofs des Reichsausschusses, Dr. Engelke, geschlossen.

Nachdem die Tagung durch den Reichsbischof eröffnet wurde, sprach Ministerialdirektor Jaeger über die Aufgaben des Verfassungsausschusses. Er betonte, daß die freie, selbständige Mitarbeit aller Mitglieder die Voraussetzung für den Erfolg sein werde. Im weiteren Verlauf der Tagung wurden von den Vertretern der Landeskirchen die für den Verfassungsausschuss geeigneten Mitglieder namhaft gemacht. Nach anregender Aussprache und im gegenseitigen Vertrauen wurde die bedeutende Tagung der evangelischen Kirchenführer, in der eine große Zahl dringender Fragen erörtert wurde, durch ein Gottesdienst des Reichsbischofs des Reichsausschusses, Dr. Engelke, geschlossen.

Der Reichsbischof, in dessen Hand die Leitung der Tagung lag, entwickelte im einzelnen die Aufgaben des Verfassungsausschusses und betonte, daß die freie, selbständige Mitarbeit aller Mitglieder die Voraussetzung für den Erfolg sein werde. Im weiteren Verlauf der Tagung wurden von den Vertretern der Landeskirchen die für den Verfassungsausschuss geeigneten Mitglieder namhaft gemacht. Nach anregender Aussprache und im gegenseitigen Vertrauen wurde die bedeutende Tagung der evangelischen Kirchenführer, in der eine große Zahl dringender Fragen erörtert wurde, durch ein Gottesdienst des Reichsbischofs des Reichsausschusses, Dr. Engelke, geschlossen.

Die Himmelsziegen fehlen.

Zumpfschneepfen verläßt die Elbewiesen.

In Preßlau a. Elbe sind von altersher die Graswälder auf den Elbewiesen daran gewöhnt, daß ihre Arbeit morgens und abends noch oben von dem Weidern der Himmelsziegen begleitet wird. Die bekannten Weidern, die großen Zumpfschneepfen oder Weidern, die ihre Weidern mit den Bügeln hervorbringen, fehlen auffälligerweise in den letzten Jahren. Infolge der veränderten Erdenbedeutung sind nicht nur die Zumpfschneepfen, sondern auch ihre Weidener von den Elbewiesen verschwunden.

Der Strafrichter schlägt Naturdenkmäler.

Ein junger Mann aus Wilsdorf hatte im September vorigen Jahres bei einem Besuch der Wilsdorfer Wälder eine seltene, etwa fingergroße Zumpfschneepfen beobachtet, die ein Alter von mehreren hundert

Unglück im Schlaf.

Ein Mann verschluckte sein Gebiß.

Ein Hofmeister in Gatersleben hatte sich mit seinem Gebiß schlafen gelegt. In der Nacht mußte er sich das Gebiß durch irgendwelche Bewegungen gelöst haben und so, verschluckt das Gebiß und brachte es durch Würgen bis in den Magen. Der herbeigerufene Arzt ordnete die sofortige Ueberführung in das Krankenhaus an. Hier soll versucht werden, das Gebiß auf natürlichem Wege zu entfernen, sollte dieses jedoch innerhalb einer festgesetzten Zeit nicht gelingen, muß ein operativer Eingriff vorgenommen werden.

Lebensmilch Hochkaplerin

Eine Sekretärin aus „Wien bei Ansburg“.

Es klingt heimatlich wie ein Märchen, ist aber tatsächlich passiert: Vor kurzer Zeit mietete sich in einem Zehlfelder Hotel in der Hubertusstraße eine Hochkaplerin; die Hochkaplerin, die sich in dem Fremdenbuch des Hotels mit dem hoch klingenden Namen „Gloria Severa, Sekretärin aus Wien, Kreis Ansburg“, eintrug. Demerswert bei der Eintragung im Fremdenbuch ist noch, daß sie in richtig schmalzig ausgesprochenem Zehlfelderdeutsch vorgetrieben ist. Einige Fehler sind auch zu bemerken, die einer Sekretärin unwürdig sind. Mit Ansburg schien sie Ansburg zu meinen, ohne aber zu wissen, daß Wien nicht im Kreis Ansburg liegt. Auch die drei Zehlfelder hinterließ sie „Gloria Severa“ mit einer hinterlassenen Beschriftung von etwa 8 W. aus Zehlfeld verstanden. „Gloria“ ist bis heute noch nicht wieder nach Zehlfeld zurückgekehrt. Wie die Hochkaplerin ersehen, ist Gloria Severa am Ende des Verhältnisses, von zwei „Herren“ aus dem Hotel abgeholt worden. Aus Papieren, die in einer zurückgelassenen Handtasche vorgefunden wurden, konnte die Zehlfelder Hochkaplerin feststellen, daß es sich bei der Sekretärin Gloria Severa aus Wien um die achtzehnjährige Arbeiterin Gertha Fiele aus Magdeburg handelt. Weiter geht aus vorgefundenen Zeilen hervor, daß sie wegen ihres Freundes, den sie als „Herr“ bezeichnet, der ihr aber anscheinend das Leben schwer gemacht hat, aus dem Leben scheiden will, nach aber als sehr unabsichtlich gilt. Die weiteren Ermittlungen werden von der Kriminalpolizei in Magdeburg, wo auch die Angehörigen der Hochkaplerin wohnen, geleitet.

„Sozialer Baubetrieb.“

Belegungsstand in Nordhausen.

Der Geschäftsführer des ersten Sozialen Baubetriebs, O. Flammeyer, wird beschuldigt, dem früheren Vorsitzenden der Ortsgruppe Nordhausen im Reichsbund der Kriegesbeschädigten Bestrebungen entgegen gesetzt zu haben, um zu erreichen, daß dem Sozialen Baubetrieb die Aufgabe für die Kriegesbeschädigten-Belegung an der Bundeshäuser Landstraße erteilt würde. Für jedes der hier errichteten zwölf Häuser soll Flammeyer 250 bis 400 Mark Bestrebungsbeitrag gefordert haben. Flammeyer befindet sich bereits in Haft. Es ist gleichzeitlich gegen ihn ein Strafverfahren wegen Verleumdungsbrechens eingeleitet worden, das im Zusammenhang steht mit den nach der nationalen Erhebung vorgenommenen Änderungen beim Sozialen Baubetrieb. Endlich soll sich Flammeyer bei einer von ihm gegründeten Wohnungsbau-Gesellschaft eines Bilanzvergehens schuldig gemacht haben.

Quedlinburg. (Provinzialmissionsstelle in Quedlinburg) Das Provinzialmissionsamt, das ursprünglich in der Lutherstadt Eisenach abgehalten werden sollte, wird am Sonntag und Montag, dem 19. und 20. August, in Quedlinburg stattfinden. Provinzialpfarrer Schiele unterrichtet bereits jetzt eine vorbereitende Tagung der Kirchenkreis-Quedlinburg.

600 Km. Fahrt durch Italien

ADLER GEWINNT

im größten Automobilrennen Europas mit 3 serienmäßigen Trumpf-Wagen
den einzigen Mannschaftspreis aller Klassen und Nationen
ferner drei goldene Medaillen und den Sonderpreis für den schnellsten deutschen Fahrer.

5683 Kilometer in rund 82 Stunden (gleich 68 Stundenkilometer) über maschinenromdende Autostradas, Tausende von Kilometern über schwierigste Gebirgsstraßen und Pässe vom Atna bis zum Alpenrand kämpft die ADLER-Mannschaft Hasse, Löhr und Schweder gegen 22 internationale Teams siegreich für die deutschen Farben.

DIE ADLER TRUMPF-KONSTRUKTION BEWEIST ERNEUT IHRE ÜBERLEGENHEIT!

Weitere ADLER-Erfolge:

- Bray road race in Irland. Ein serienmäßiges ADLER Trumpf Cabriolet wird Sieger gegen ein Feld von internationalen Renn- und Sportwagen.
- Internationale Sternfahrt nach Marokko über 5300 km. ADLER-Trumpf mit den Fahrern Lotte Bahr und P. v. Guillaume wird bester aller Wagen bis 2 Liter und vierter im Gesamtklassement.
- 3 Tage Fahrzeit. ADLER Diplomat, Standard und Primus-Wagen erringen 2 goldene, 5 silberne und 2 bronzene Medaillen.
- Felsberg-Rennen bei Saarlouis. ADLER-Trumpf gewinnen in der Sportwagen-Klasse bis 2 Liter den 1., 2. und 3. Preis.
- Brandenburgische Geländefahrt 1934. Hptm. Wimmer und Oblt. Mildenbrath beenden auf Adler-Diplomat die Fahrt strafpunktfrei und werden mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. 6 ADLER erhalten Silberne Medaillen.

ADLERWERKE vorm. HEINRICH KLEYER AKTIENGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN

Vertreter: **Hanns Krüger, Automobile,** Hindenburgstraße 60-61
Tel. 28408 / 33297

Dommergue flieht in der Kammer

Die große französische Rüstungsindustrie... In der angesagten Aussprache über die von der Regierung angeforderten außerordentlichen Erhöhungen der Kriegsteuern...

Das Geld in der Bekmatratze.

Schwefel Margarethe entläßt Dr. Gerete. / Eine neue Zeugnisauslage.

Der Schwefel des Geheimnisses, mit dem die Verteidigung in der Gerete-Prozesse bisher die Persönlichkeit des neuen wichtigen Entlastungszeugen umhüllt hat, ist jetzt gelichtet.

nahm die 470000 Mark und fuhr schnell damit fort. Nun suchte sie weiter und fand auch die fehlenden 10000 Mark, die heruntergeschickt waren.

Zweimal Todesstrafe beantragt

Der Staatsanwalt im Horst-Wessel-Prozess. Im Horst-Wessel-Prozess beantragte heute der Staatsanwalt am Schluß seines Vortrags gegen die Angeklagten Saljo, Groppe und die übrigen die Todesstrafe und Verhängung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

Gefängnis und Geldstrafen

gegen die Direktoren Volksempfänger und Tag. Die 9. Große Strafkammer des Berliner Landgerichts verurteilte gestern das Urteil im Prozeß gegen die ehemaligen Direktoren und leitenden Angestellten der Partei.

Kuramoto verläßt seinen Posten

Der japanisch-chinesische Zwischenfall beendet. Der japanische Botschafter Kuramoto in Peking, der dieser Tage durch eine seltsame Affäre von sich reden machte, wird auf Veranlassung der japanischen Regierung seinen Posten verlassen.

Säure in den Briefkästen.

Zusammenstoß Heimwehr-Polizei in Wien. Im Zwischenfall kam es gestern im 8. Wiener Gemeindebezirk, Dornbachstraße, zu einem Zusammenstoß zwischen einer Gruppe von Heimwehrmitgliedern und einer Gruppe von Polizeibeamten.

Schiffe in einer Gefandtschaft

Bermühliche Bergungsart eines Engländers. Ein Engländer namens Brown fragte gestern in der sowjetrussischen Gefandtschaft in Leningrad nach dem Gefandten Zietin.

Am 16. und 17. faunzelt der NSDAP.

Der Herr Reichsminister des Innern hat verfügt, daß der Verkauf der Ausgaben für das Deutsche Jugendfest vom 18. bis 23. Juni stattfinden soll.

Wahnschmeißer im NS-Juristenbund

und in der Deutschen Reichsfront. Auf Anordnung des Reichsführers des NS-Juristenbundes und der Deutschen Reichsfront wird zum 1. August 1934 für die genannten Organisationen eine Aufnahmeprüfung erlassen.

Die Rückgliederung des Saargebietes.

Der Reichsminister des Innern teilt folgendes mit: Aus Kreisen der Saarbevölkerung sind wiederholt Anfragen an die zuständigen Stellen gerichtet worden.

Wurfmine tötet sieben Personen.

Schweres Unglück auf einem Schießplatz. Auf dem Schießplatz der estnischen Offizierschule bei Reval ereignete sich ein schweres Explosionsunglück.

Wurfmine tötet sieben Personen.

Sprechel des Hauptinspektors notwendig! außer Sonnabend von 11 bis 12 Uhr. Sprechel des Leitenden Inspektors außer Sonnabend von 12 bis 1 Uhr.

Nischen wir Elektronen?

Nicht fünf sondern elf Sinne hat der Mensch. Eine neue Theorie des Nischen rückt die Aufmerksamkeit der Physiologen wieder hier auf die Erkennung der menschlichen Sinne. Bislang waren nur fünf Sinne bekannt.

Der NS-Frontkämpferbund teilt mit:

Die Bundesleitung des NS-Deutschen Frontkämpfer-Bundes (Stahlhelm) wird darauf hin, daß zur Vermeidung von Mißverständnissen der Abzeichen des Stahlhelms, N.S.D.A.P. nicht verkauft und auch nicht unentgeltlich an Dritte weitergegeben werden dürfen.

Wurfmine tötet sieben Personen.

Schweres Unglück auf einem Schießplatz. Auf dem Schießplatz der estnischen Offizierschule bei Reval ereignete sich ein schweres Explosionsunglück.

Gummi-Bade-Artikel v. Gummi-Bieder

Teile ihres Körpers mit farbigem Licht bestrahlt werden. In die „Smootter“ können teilweise sogar Formen erkennen, die merklich brennen.

Wurfmine tötet sieben Personen.

Schweres Unglück auf einem Schießplatz. Auf dem Schießplatz der estnischen Offizierschule bei Reval ereignete sich ein schweres Explosionsunglück.

Wurfmine tötet sieben Personen.

Schweres Unglück auf einem Schießplatz. Auf dem Schießplatz der estnischen Offizierschule bei Reval ereignete sich ein schweres Explosionsunglück.

Wurfmine tötet sieben Personen.

Schweres Unglück auf einem Schießplatz. Auf dem Schießplatz der estnischen Offizierschule bei Reval ereignete sich ein schweres Explosionsunglück.

Stadt-Theater
Heute, Freitag, 20 bis geg. 22h. Uhr
Schneider (Lied)
Komödie v. Hans Müller-Schlöber
Schluß der Spielzeit
Nachspielzeit
Sonabend: **Der Troubadour**
Sonntag: **Das Land des lächelns**
Montag: **Schneider (Lied)**
Dienstag: **Der Troubadour**

Walhalla
bringt Lachen und Freude!
Ab Sonabend neues Programm!
Die preisgekrönten Größtstärker
2 Elikins und **Sonia Rakov**,
das tanz. Nippelgürchen
Geschwister Blank
Sensationsquintetten
Fred Kaiser
der zweite Otto Reutter
Milde Orto
Virtuosin a. d. spanischen Mandriola
Geschwister Erben
Fantasie- und Verwandlungs-Tänze
und dann mit neuen Schlagern
Fritz Thurm-Sylvare
in seinen Prachtrollen
Addie Münster
der Junce vom Hüter
Ferner die neuen Burlesken:
Wenn Männer schwindeln
und
Eine Stunde auf dem Lande
Kichern Lachen! Schreien!
Am 8. Uhr Kl. Preise ab 40 Pf.
Sonntags auch 4 Uhr
— Jugendliche halbe Preise —

Familien-Drucksachen
fertig schnell und sauber an
Otto Hendei-Druckerei

RIEBECKPLATZ
Der unbeschreibliche,
stürmische Lacherfolg.
Die unvergleichlichen
Leipzigiger
Seidel-Sänger
mit ihrem neuen Riesen-Lach-
programm und dem ganz her-
vorragenden Tonorgelstim-
mungsdeutscher Sprache!

Die Veilden
der Kaiserin
mit der weltberühmten
Raquel Meller
Der Andrang ist enorm!
Gr. Ulrichstr. 51
Lachstürme
von nie erlebter Dimensionen!
Es tut sich was
um **Mitternacht**
mit
Dolly Haas
Ralph Arthur Roberts
Albert Lieven — Oskar Sima
Die Jugend hat Zutritt!

Schauburg
Henny Porten, Peter Voo
in dem gewaltigen und berühmten
Tonorgelstim-
Mutter u. Kind
Ein Film aus dem Leben von
süßender Mütter und kindlicher
Größe — (rei gestaltet nach Hebbels
unsterblich Dichtung „Mutter u. Kind“)

SA-Fabri
Saaleletzsperr

Dort, wo im Südostwinkel Thüringens das Sornitz-, Dreha- und Plothenal in Saaleletz münden, liegt das Ziel der nächsten Wochenendfahrt der Saale-Zeitung.
Wo das ist? Bei ihnen über 600 Jahre altem Städtchen Ziegenrück und darüber hinaus bei der Saaleletzsperr an den Biellochern und auch bei Saalfeld. Es ist ein großes und reizvolles Verkehrsgebiet, das wir kennenlernen wollen. Natürlich wie stets in bequemem Autobussen. Hin und wieder gibt's auch ein paar Kilometer zu wandern, hübsche Ausflüge, grad' so wie's gefällt und der Erlöhung und Ausspannung zuträglich ist. Am Sonabend, dem 16. Juni, nachmittags 2 Uhr, geht es los, und zwar zunächst nach Ziegenrück, wo abends die Teilnehmer sich zu einem zwanglosen, gemütlichen Beisammensein finden. Am Sonntagvormittag fahren wir zur Saaleletzsperr, der größten Talensperre Deutschlands, und sind mittags wieder in Ziegenrück. Dort wird das Mittagessen eingenommen. Nach einer Ruhepause wird die Rückfahrt angetreten. Zunächst berühren wir die Burg Lauenstein, hier ist eine längere Pause zum Kaffeetrinken und zur Beschichtigung der Burg, am späten Nachmittag geht es dann weiter nach Halle.
Die ganze Fahrt kostet inkl Fahrgeld, Übernachtung, Frühstück, Mittag- und Abendessen

12.90 RM.
Auskunft durch das
Reisebüro der Saale-Zeitung
Kleinschmieden 6

UNSERE HAUSMARKEN
Fordern Sie
bei Ihren Einkäufen diese Artikel
Sie verbinden
Qualität
mit Preiswürdigkeit!

Bade-Artikel
Damen-Badeanzüge, reine Wolle gestrikt, unifarbig, Gr. 42 M. 2,45, Gr. 44 M. 2,55, Gr. 46 M. 2,65, Gr. 48 M. 2,75, Gr. 50 M. 2,85, Gr. 52 M. 2,95, Gr. 54 M. 3,05, Gr. 56 M. 3,15, Gr. 58 M. 3,25, Gr. 60 M. 3,35, Gr. 62 M. 3,45, Gr. 64 M. 3,55, Gr. 66 M. 3,65, Gr. 68 M. 3,75, Gr. 70 M. 3,85, Gr. 72 M. 3,95, Gr. 74 M. 4,05, Gr. 76 M. 4,15, Gr. 78 M. 4,25, Gr. 80 M. 4,35, Gr. 82 M. 4,45, Gr. 84 M. 4,55, Gr. 86 M. 4,65, Gr. 88 M. 4,75, Gr. 90 M. 4,85, Gr. 92 M. 4,95, Gr. 94 M. 5,05, Gr. 96 M. 5,15, Gr. 98 M. 5,25, Gr. 100 M. 5,35, Gr. 102 M. 5,45, Gr. 104 M. 5,55, Gr. 106 M. 5,65, Gr. 108 M. 5,75, Gr. 110 M. 5,85, Gr. 112 M. 5,95, Gr. 114 M. 6,05, Gr. 116 M. 6,15, Gr. 118 M. 6,25, Gr. 120 M. 6,35, Gr. 122 M. 6,45, Gr. 124 M. 6,55, Gr. 126 M. 6,65, Gr. 128 M. 6,75, Gr. 130 M. 6,85, Gr. 132 M. 6,95, Gr. 134 M. 7,05, Gr. 136 M. 7,15, Gr. 138 M. 7,25, Gr. 140 M. 7,35, Gr. 142 M. 7,45, Gr. 144 M. 7,55, Gr. 146 M. 7,65, Gr. 148 M. 7,75, Gr. 150 M. 7,85, Gr. 152 M. 7,95, Gr. 154 M. 8,05, Gr. 156 M. 8,15, Gr. 158 M. 8,25, Gr. 160 M. 8,35, Gr. 162 M. 8,45, Gr. 164 M. 8,55, Gr. 166 M. 8,65, Gr. 168 M. 8,75, Gr. 170 M. 8,85, Gr. 172 M. 8,95, Gr. 174 M. 9,05, Gr. 176 M. 9,15, Gr. 178 M. 9,25, Gr. 180 M. 9,35, Gr. 182 M. 9,45, Gr. 184 M. 9,55, Gr. 186 M. 9,65, Gr. 188 M. 9,75, Gr. 190 M. 9,85, Gr. 192 M. 9,95, Gr. 194 M. 10,05, Gr. 196 M. 10,15, Gr. 198 M. 10,25, Gr. 200 M. 10,35, Gr. 202 M. 10,45, Gr. 204 M. 10,55, Gr. 206 M. 10,65, Gr. 208 M. 10,75, Gr. 210 M. 10,85, Gr. 212 M. 10,95, Gr. 214 M. 11,05, Gr. 216 M. 11,15, Gr. 218 M. 11,25, Gr. 220 M. 11,35, Gr. 222 M. 11,45, Gr. 224 M. 11,55, Gr. 226 M. 11,65, Gr. 228 M. 11,75, Gr. 230 M. 11,85, Gr. 232 M. 11,95, Gr. 234 M. 12,05, Gr. 236 M. 12,15, Gr. 238 M. 12,25, Gr. 240 M. 12,35, Gr. 242 M. 12,45, Gr. 244 M. 12,55, Gr. 246 M. 12,65, Gr. 248 M. 12,75, Gr. 250 M. 12,85, Gr. 252 M. 12,95, Gr. 254 M. 13,05, Gr. 256 M. 13,15, Gr. 258 M. 13,25, Gr. 260 M. 13,35, Gr. 262 M. 13,45, Gr. 264 M. 13,55, Gr. 266 M. 13,65, Gr. 268 M. 13,75, Gr. 270 M. 13,85, Gr. 272 M. 13,95, Gr. 274 M. 14,05, Gr. 276 M. 14,15, Gr. 278 M. 14,25, Gr. 280 M. 14,35, Gr. 282 M. 14,45, Gr. 284 M. 14,55, Gr. 286 M. 14,65, Gr. 288 M. 14,75, Gr. 290 M. 14,85, Gr. 292 M. 14,95, Gr. 294 M. 15,05, Gr. 296 M. 15,15, Gr. 298 M. 15,25, Gr. 300 M. 15,35, Gr. 302 M. 15,45, Gr. 304 M. 15,55, Gr. 306 M. 15,65, Gr. 308 M. 15,75, Gr. 310 M. 15,85, Gr. 312 M. 15,95, Gr. 314 M. 16,05, Gr. 316 M. 16,15, Gr. 318 M. 16,25, Gr. 320 M. 16,35, Gr. 322 M. 16,45, Gr. 324 M. 16,55, Gr. 326 M. 16,65, Gr. 328 M. 16,75, Gr. 330 M. 16,85, Gr. 332 M. 16,95, Gr. 334 M. 17,05, Gr. 336 M. 17,15, Gr. 338 M. 17,25, Gr. 340 M. 17,35, Gr. 342 M. 17,45, Gr. 344 M. 17,55, Gr. 346 M. 17,65, Gr. 348 M. 17,75, Gr. 350 M. 17,85, Gr. 352 M. 17,95, Gr. 354 M. 18,05, Gr. 356 M. 18,15, Gr. 358 M. 18,25, Gr. 360 M. 18,35, Gr. 362 M. 18,45, Gr. 364 M. 18,55, Gr. 366 M. 18,65, Gr. 368 M. 18,75, Gr. 370 M. 18,85, Gr. 372 M. 18,95, Gr. 374 M. 19,05, Gr. 376 M. 19,15, Gr. 378 M. 19,25, Gr. 380 M. 19,35, Gr. 382 M. 19,45, Gr. 384 M. 19,55, Gr. 386 M. 19,65, Gr. 388 M. 19,75, Gr. 390 M. 19,85, Gr. 392 M. 19,95, Gr. 394 M. 20,05, Gr. 396 M. 20,15, Gr. 398 M. 20,25, Gr. 400 M. 20,35, Gr. 402 M. 20,45, Gr. 404 M. 20,55, Gr. 406 M. 20,65, Gr. 408 M. 20,75, Gr. 410 M. 20,85, Gr. 412 M. 20,95, Gr. 414 M. 21,05, Gr. 416 M. 21,15, Gr. 418 M. 21,25, Gr. 420 M. 21,35, Gr. 422 M. 21,45, Gr. 424 M. 21,55, Gr. 426 M. 21,65, Gr. 428 M. 21,75, Gr. 430 M. 21,85, Gr. 432 M. 21,95, Gr. 434 M. 22,05, Gr. 436 M. 22,15, Gr. 438 M. 22,25, Gr. 440 M. 22,35, Gr. 442 M. 22,45, Gr. 444 M. 22,55, Gr. 446 M. 22,65, Gr. 448 M. 22,75, Gr. 450 M. 22,85, Gr. 452 M. 22,95, Gr. 454 M. 23,05, Gr. 456 M. 23,15, Gr. 458 M. 23,25, Gr. 460 M. 23,35, Gr. 462 M. 23,45, Gr. 464 M. 23,55, Gr. 466 M. 23,65, Gr. 468 M. 23,75, Gr. 470 M. 23,85, Gr. 472 M. 23,95, Gr. 474 M. 24,05, Gr. 476 M. 24,15, Gr. 478 M. 24,25, Gr. 480 M. 24,35, Gr. 482 M. 24,45, Gr. 484 M. 24,55, Gr. 486 M. 24,65, Gr. 488 M. 24,75, Gr. 490 M. 24,85, Gr. 492 M. 24,95, Gr. 494 M. 25,05, Gr. 496 M. 25,15, Gr. 498 M. 25,25, Gr. 500 M. 25,35, Gr. 502 M. 25,45, Gr. 504 M. 25,55, Gr. 506 M. 25,65, Gr. 508 M. 25,75, Gr. 510 M. 25,85, Gr. 512 M. 25,95, Gr. 514 M. 26,05, Gr. 516 M. 26,15, Gr. 518 M. 26,25, Gr. 520 M. 26,35, Gr. 522 M. 26,45, Gr. 524 M. 26,55, Gr. 526 M. 26,65, Gr. 528 M. 26,75, Gr. 530 M. 26,85, Gr. 532 M. 26,95, Gr. 534 M. 27,05, Gr. 536 M. 27,15, Gr. 538 M. 27,25, Gr. 540 M. 27,35, Gr. 542 M. 27,45, Gr. 544 M. 27,55, Gr. 546 M. 27,65, Gr. 548 M. 27,75, Gr. 550 M. 27,85, Gr. 552 M. 27,95, Gr. 554 M. 28,05, Gr. 556 M. 28,15, Gr. 558 M. 28,25, Gr. 560 M. 28,35, Gr. 562 M. 28,45, Gr. 564 M. 28,55, Gr. 566 M. 28,65, Gr. 568 M. 28,75, Gr. 570 M. 28,85, Gr. 572 M. 28,95, Gr. 574 M. 29,05, Gr. 576 M. 29,15, Gr. 578 M. 29,25, Gr. 580 M. 29,35, Gr. 582 M. 29,45, Gr. 584 M. 29,55, Gr. 586 M. 29,65, Gr. 588 M. 29,75, Gr. 590 M. 29,85, Gr. 592 M. 29,95, Gr. 594 M. 30,05, Gr. 596 M. 30,15, Gr. 598 M. 30,25, Gr. 600 M. 30,35, Gr. 602 M. 30,45, Gr. 604 M. 30,55, Gr. 606 M. 30,65, Gr. 608 M. 30,75, Gr. 610 M. 30,85, Gr. 612 M. 30,95, Gr. 614 M. 31,05, Gr. 616 M. 31,15, Gr. 618 M. 31,25, Gr. 620 M. 31,35, Gr. 622 M. 31,45, Gr. 624 M. 31,55, Gr. 626 M. 31,65, Gr. 628 M. 31,75, Gr. 630 M. 31,85, Gr. 632 M. 31,95, Gr. 634 M. 32,05, Gr. 636 M. 32,15, Gr. 638 M. 32,25, Gr. 640 M. 32,35, Gr. 642 M. 32,45, Gr. 644 M. 32,55, Gr. 646 M. 32,65, Gr. 648 M. 32,75, Gr. 650 M. 32,85, Gr. 652 M. 32,95, Gr. 654 M. 33,05, Gr. 656 M. 33,15, Gr. 658 M. 33,25, Gr. 660 M. 33,35, Gr. 662 M. 33,45, Gr. 664 M. 33,55, Gr. 666 M. 33,65, Gr. 668 M. 33,75, Gr. 670 M. 33,85, Gr. 672 M. 33,95, Gr. 674 M. 34,05, Gr. 676 M. 34,15, Gr. 678 M. 34,25, Gr. 680 M. 34,35, Gr. 682 M. 34,45, Gr. 684 M. 34,55, Gr. 686 M. 34,65, Gr. 688 M. 34,75, Gr. 690 M. 34,85, Gr. 692 M. 34,95, Gr. 694 M. 35,05, Gr. 696 M. 35,15, Gr. 698 M. 35,25, Gr. 700 M. 35,35, Gr. 702 M. 35,45, Gr. 704 M. 35,55, Gr. 706 M. 35,65, Gr. 708 M. 35,75, Gr. 710 M. 35,85, Gr. 712 M. 35,95, Gr. 714 M. 36,05, Gr. 716 M. 36,15, Gr. 718 M. 36,25, Gr. 720 M. 36,35, Gr. 722 M. 36,45, Gr. 724 M. 36,55, Gr. 726 M. 36,65, Gr. 728 M. 36,75, Gr. 730 M. 36,85, Gr. 732 M. 36,95, Gr. 734 M. 37,05, Gr. 736 M. 37,15, Gr. 738 M. 37,25, Gr. 740 M. 37,35, Gr. 742 M. 37,45, Gr. 744 M. 37,55, Gr. 746 M. 37,65, Gr. 748 M. 37,75, Gr. 750 M. 37,85, Gr. 752 M. 37,95, Gr. 754 M. 38,05, Gr. 756 M. 38,15, Gr. 758 M. 38,25, Gr. 760 M. 38,35, Gr. 762 M. 38,45, Gr. 764 M. 38,55, Gr. 766 M. 38,65, Gr. 768 M. 38,75, Gr. 770 M. 38,85, Gr. 772 M. 38,95, Gr. 774 M. 39,05, Gr. 776 M. 39,15, Gr. 778 M. 39,25, Gr. 780 M. 39,35, Gr. 782 M. 39,45, Gr. 784 M. 39,55, Gr. 786 M. 39,65, Gr. 788 M. 39,75, Gr. 790 M. 39,85, Gr. 792 M. 39,95, Gr. 794 M. 40,05, Gr. 796 M. 40,15, Gr. 798 M. 40,25, Gr. 800 M. 40,35, Gr. 802 M. 40,45, Gr. 804 M. 40,55, Gr. 806 M. 40,65, Gr. 808 M. 40,75, Gr. 810 M. 40,85, Gr. 812 M. 40,95, Gr. 814 M. 41,05, Gr. 816 M. 41,15, Gr. 818 M. 41,25, Gr. 820 M. 41,35, Gr. 822 M. 41,45, Gr. 824 M. 41,55, Gr. 826 M. 41,65, Gr. 828 M. 41,75, Gr. 830 M. 41,85, Gr. 832 M. 41,95, Gr. 834 M. 42,05, Gr. 836 M. 42,15, Gr. 838 M. 42,25, Gr. 840 M. 42,35, Gr. 842 M. 42,45, Gr. 844 M. 42,55, Gr. 846 M. 42,65, Gr. 848 M. 42,75, Gr. 850 M. 42,85, Gr. 852 M. 42,95, Gr. 854 M. 43,05, Gr. 856 M. 43,15, Gr. 858 M. 43,25, Gr. 860 M. 43,35, Gr. 862 M. 43,45, Gr. 864 M. 43,55, Gr. 866 M. 43,65, Gr. 868 M. 43,75, Gr. 870 M. 43,85, Gr. 872 M. 43,95, Gr. 874 M. 44,05, Gr. 876 M. 44,15, Gr. 878 M. 44,25, Gr. 880 M. 44,35, Gr. 882 M. 44,45, Gr. 884 M. 44,55, Gr. 886 M. 44,65, Gr. 888 M. 44,75, Gr. 890 M. 44,85, Gr. 892 M. 44,95, Gr. 894 M. 45,05, Gr. 896 M. 45,15, Gr. 898 M. 45,25, Gr. 900 M. 45,35, Gr. 902 M. 45,45, Gr. 904 M. 45,55, Gr. 906 M. 45,65, Gr. 908 M. 45,75, Gr. 910 M. 45,85, Gr. 912 M. 45,95, Gr. 914 M. 46,05, Gr. 916 M. 46,15, Gr. 918 M. 46,25, Gr. 920 M. 46,35, Gr. 922 M. 46,45, Gr. 924 M. 46,55, Gr. 926 M. 46,65, Gr. 928 M. 46,75, Gr. 930 M. 46,85, Gr. 932 M. 46,95, Gr. 934 M. 47,05, Gr. 936 M. 47,15, Gr. 938 M. 47,25, Gr. 940 M. 47,35, Gr. 942 M. 47,45, Gr. 944 M. 47,55, Gr. 946 M. 47,65, Gr. 948 M. 47,75, Gr. 950 M. 47,85, Gr. 952 M. 47,95, Gr. 954 M. 48,05, Gr. 956 M. 48,15, Gr. 958 M. 48,25, Gr. 960 M. 48,35, Gr. 962 M. 48,45, Gr. 964 M. 48,55, Gr. 966 M. 48,65, Gr. 968 M. 48,75, Gr. 970 M. 48,85, Gr. 972 M. 48,95, Gr. 974 M. 49,05, Gr. 976 M. 49,15, Gr. 978 M. 49,25, Gr. 980 M. 49,35, Gr. 982 M. 49,45, Gr. 984 M. 49,55, Gr. 986 M. 49,65, Gr. 988 M. 49,75, Gr. 990 M. 49,85, Gr. 992 M. 49,95, Gr. 994 M. 50,05, Gr. 996 M. 50,15, Gr. 998 M. 50,25, Gr. 1000 M. 50,35, Gr. 1002 M. 50,45, Gr. 1004 M. 50,55, Gr. 1006 M. 50,65, Gr. 1008 M. 50,75, Gr. 1010 M. 50,85, Gr. 1012 M. 50,95, Gr. 1014 M. 51,05, Gr. 1016 M. 51,15, Gr. 1018 M. 51,25, Gr. 1020 M. 51,35, Gr. 1022 M. 51,45, Gr. 1024 M. 51,55, Gr. 1026 M. 51,65, Gr. 1028 M. 51,75, Gr. 1030 M. 51,85, Gr. 1032 M. 51,95, Gr. 1034 M. 52,05, Gr. 1036 M. 52,15, Gr. 1038 M. 52,25, Gr. 1040 M. 52,35, Gr. 1042 M. 52,45, Gr. 1044 M. 52,55, Gr. 1046 M. 52,65, Gr. 1048 M. 52,75, Gr. 1050 M. 52,85, Gr. 1052 M. 52,95, Gr. 1054 M. 53,05, Gr. 1056 M. 53,15, Gr. 1058 M. 53,25, Gr. 1060 M. 53,35, Gr. 1062 M. 53,45, Gr. 1064 M. 53,55, Gr. 1066 M. 53,65, Gr. 1068 M. 53,75, Gr. 1070 M. 53,85, Gr. 1072 M. 53,95, Gr. 1074 M. 54,05, Gr. 1076 M. 54,15, Gr. 1078 M. 54,25, Gr. 1080 M. 54,35, Gr. 1082 M. 54,45, Gr. 1084 M. 54,55, Gr. 1086 M. 54,65, Gr. 1088 M. 54,75, Gr. 1090 M. 54,85, Gr. 1092 M. 54,95, Gr. 1094 M. 55,05, Gr. 1096 M. 55,15, Gr. 1098 M. 55,25, Gr. 1100 M. 55,35, Gr. 1102 M. 55,45, Gr. 1104 M. 55,55, Gr. 1106 M. 55,65, Gr. 1108 M. 55,75, Gr. 1110 M. 55,85, Gr. 1112 M. 55,95, Gr. 1114 M. 56,05, Gr. 1116 M. 56,15, Gr. 1118 M. 56,25, Gr. 1120 M. 56,35, Gr. 1122 M. 56,45, Gr. 1124 M. 56,55, Gr. 1126 M. 56,65, Gr. 1128 M. 56,75, Gr. 1130 M. 56,85, Gr. 1132 M. 56,95, Gr. 1134 M. 57,05, Gr. 1136 M. 57,15, Gr. 1138 M. 57,25, Gr. 1140 M. 57,35, Gr. 1142 M. 57,45, Gr. 1144 M. 57,55, Gr. 1146 M. 57,65, Gr. 1148 M. 57,75, Gr. 1150 M. 57,85, Gr. 1152 M. 57,95, Gr. 1154 M. 58,05, Gr. 1156 M. 58,15, Gr. 1158 M. 58,25, Gr. 1160 M. 58,35, Gr. 1162 M. 58,45, Gr. 1164 M. 58,55, Gr. 1166 M. 58,65, Gr. 1168 M. 58,75, Gr. 1170 M. 58,85, Gr. 1172 M. 58,95, Gr. 1174 M. 59,05, Gr. 1176 M. 59,15, Gr. 1178 M. 59,25, Gr. 1180 M. 59,35, Gr. 1182 M. 59,45, Gr. 1184 M. 59,55, Gr. 1186 M. 59,65, Gr. 1188 M. 59,75, Gr. 1190 M. 59,85, Gr. 1192 M. 59,95, Gr. 1194 M. 60,05, Gr. 1196 M. 60,15, Gr. 1198 M. 60,25, Gr. 1200 M. 60,35, Gr. 1202 M. 60,45, Gr. 1204 M. 60,55, Gr. 1206 M. 60,65, Gr. 1208 M. 60,75, Gr. 1210 M. 60,85, Gr. 1212 M. 60,95, Gr. 1214 M. 61,05, Gr. 1216 M. 61,15, Gr. 1218 M. 61,25, Gr. 1220 M. 61,35, Gr. 1222 M. 61,45, Gr. 1224 M. 61,55, Gr. 1226 M. 61,65, Gr. 1228 M. 61,75, Gr. 1230 M. 61,85, Gr. 1232 M. 61,95, Gr. 1234 M. 62,05, Gr. 1236 M. 62,15, Gr. 1238 M. 62,25, Gr. 1240 M. 62,35, Gr. 1242 M. 62,45, Gr. 1244 M. 62,55, Gr. 1246 M. 62,65, Gr. 1248 M. 62,75, Gr. 1250 M. 62,85, Gr. 1252 M. 62,95, Gr. 1254 M. 63,05, Gr. 1256 M. 63,15, Gr. 1258 M. 63,25, Gr. 1260 M. 63,35, Gr. 1262 M. 63,45, Gr. 1264 M. 63,55, Gr. 1266 M. 63,65, Gr. 1268 M. 63,75, Gr. 1270 M. 63,85, Gr. 1272 M. 63,95, Gr. 1274 M. 64,05, Gr. 1276 M. 64,15, Gr. 1278 M. 64,25, Gr. 1280 M. 64,35, Gr. 1282 M. 64,45, Gr. 1284 M. 64,55, Gr. 1286 M. 64,65, Gr. 1288 M. 64,75, Gr. 1290 M. 64,85, Gr. 1292 M. 64,95, Gr. 1294 M. 65,05, Gr. 1296 M. 65,15, Gr. 1298 M. 65,25, Gr. 1300 M. 65,35, Gr. 1302 M. 65,45, Gr. 1304 M. 65,55, Gr. 1306 M. 65,65, Gr. 1308 M. 65,75, Gr. 1310 M. 65,85, Gr. 1312 M. 65,95, Gr. 1314 M. 66,05, Gr. 1316 M. 66,15, Gr. 1318 M. 66,25, Gr. 1320 M. 66,35, Gr. 1322 M. 66,45, Gr. 1324 M. 66,55, Gr. 1326 M. 66,65, Gr. 1328 M. 66,75, Gr. 1330 M. 66,85, Gr. 1332 M. 66,95, Gr. 1334 M. 67,05, Gr. 1336 M. 67,15, Gr. 1338 M. 67,25, Gr. 1340 M. 67,35, Gr. 1342 M. 67,45, Gr. 1344 M. 67,55, Gr. 1346 M. 67,65, Gr. 1348 M. 67,75, Gr. 1350 M. 67,85, Gr. 1352 M. 67,95, Gr. 1354 M. 68,05, Gr. 1356 M. 68,15, Gr. 1358 M. 68,25, Gr. 1360 M. 68,35, Gr. 1362 M. 68,45, Gr. 1364 M. 68,55, Gr. 1366 M. 68,65, Gr. 1368 M. 68,75, Gr. 1370 M. 68,85, Gr. 1372 M. 68,95, Gr. 1374 M. 69,05, Gr. 1376 M. 69,15, Gr. 1378 M. 69,25, Gr. 1380 M. 69,35, Gr. 1382 M. 69,45, Gr. 1384 M. 69,55, Gr. 1386 M. 69,65, Gr. 1388 M. 69,75, Gr. 1390 M. 69,85, Gr. 1392 M. 69,95, Gr. 1394 M. 70,05, Gr. 1396 M. 70,15, Gr. 1398 M. 70,25, Gr. 1400 M. 70,35, Gr. 1402 M. 70,45, Gr. 1404 M. 70,55, Gr. 1406 M. 70,65, Gr. 1408 M. 70,75, Gr. 1410 M. 70,85, Gr. 1412 M. 70,95, Gr. 1414 M. 71,05, Gr. 1416 M. 71,15, Gr. 1418 M. 71,25, Gr. 1420 M. 71,35, Gr. 1422 M. 71,45, Gr. 1424 M. 71,55, Gr. 1426 M. 71,65, Gr. 1428 M. 71,75, Gr. 1430 M. 71,85, Gr. 1432 M. 71,95, Gr. 1434 M. 72,05, Gr. 1436 M. 72,15, Gr. 1438 M. 72,25, Gr. 1440 M. 72,35, Gr. 1442 M. 72,45, Gr. 1444 M. 72,55, Gr. 1446 M. 72,65, Gr. 1448 M. 72,75, Gr. 1450 M. 72,85, Gr. 1452 M. 72,95, Gr. 1454 M. 73,05, Gr. 1456 M. 73,15, Gr. 1458 M. 73,25, Gr.

In der Braut, die der Mann sich erwählt,
liegt sich erkennen, welches Geistes er ist und
ob er den eigenen Wert liebt. Goethe.

Für Dich gelobt, was die früheren Ge-
schlechter gelitten, geklirt und erarbeitet
haben. Du lebst von der Frucht, die die
Früheren säeten. Schiller.

Um der Schönheit willen heiraten, ist
ebenfalls, als um der Lüge willen ein
Langgut kaufen. Ja, das Letzte wäre noch
das Vernünftigste denn die Hölzerei kommt
alljährlich wieder. Rothebe.

Wahrträume

Von Fr. Schröndamer-Geimbal.

Träume sind Schäume...
Wir pflegen alle Träume in Erfüllung zu
glauben. Kein Wunder, daß ich mich auf meine
Wahrträume verlassen verlaßt, besonders wenn
es Warnungsträume sind, wie ich längst wieder
einen hatte, als ich auf der Zaunlinie für Traun-
schmied in der Sandsteinstraße war. Da
schien mir nämlich ich hätte den Zug zur
Südbahn vermisst. Deutlich genug und mit
allen typischen Bildern sprach dieser Traum:
Ich sah den abgehenden Zug, das Warten der
Wachposten, die Gänge der Schaffner, und
ich sah mich selbst, wie ich mich auf den
Sperre und konnte mich nicht von der Stelle
bewegen. Weislicher, wie in den Boden ge-
graben, lagerten die Beine, die Arme hingen
schlafend, die Stimme, die den Zugführer rufen
wollte, verlor sich in unverständlichen
Wortlauten, die ich nicht verstehen konnte.
Ich sah mich in der Hand und der Hand
mit der Zug dampfte lustig aus der Halle -
ohne mich.

So lebhaft war der Traum, daß ich davon
erwachte. Schade, daß die Zaunlinie für Traun-
schmied schon beendet war, ich hätte diesen
Traum aus freier Erinnerung befeuern
können. Denn bekanntlich verfallen in die
Traumwelt im Verhältnis zum Abstand der
zurückliegenden Zeit, wie wir Traumundziele
erfüllen in der Schlaflosigkeit wissenschaftlich
schon festgestellt hatten. Immerhin dürfte ich
das Traumerlebnis mit allen Einzelheiten in
mein Gedankenbuch, um es bei der nächsten
Zaunlinie wissenschaftlich ausarbeiten. Und
mir verlohnte sollte der Traum eine Warnung
sein die ich mit allen Kräften beherzigen
wollte.

Als ich vom Traum erwachte, war es drei
Uhr morgens. Der Zug ging um sieben Uhr.
Ich hatte also vier volle Stunden Zeit -
Trotzdem erob ich mich sofort und eine halbe
Stunde später sah ich bereits beim Frühstück
in der Bahnhofsvorhalle die Fahrkarte in der
Tasche. Vorher sah ich mich nicht ver-
lassen. Schon sechs Uhr stand ich bereits an
der Bahnperre. Als Erster reiste ich dem Be-
amten die Fahrkarte zum "Milden", als Erster
sah ich in den fünfzweizehnen Wagen und
begleite mich den besten Platz, wo ich es mir
möglichst bequem machte.

"Gottung!" rief es draußen, das die Wahr-
posten alle stürzte.

In aller Gemächlichkeit durchblättere ich die
Morgenpresse und richtig, da steht in schon der
Bericht über die Zaunlinie für Traunschmied.
Und ein Name ist mit anerkennenden Worten
über die Gedächtnisliste meiner Vorleistungen
vermerkt. Ich bin zwar nicht eitel, denn für
Gottesgabe kann niemand, aber es schmeichelt
mich, mich als Kenner der Wissenschaft abgedruckt
zu sehen. Hunderttausende werden heute zum

Frühstück meines Namen lesen, Hunderttau-
sende werden ihn sich mit Hochachtung ein-
prägen, indes ich behaglich im wogigen warmen,
nicht verlaßten, Zuge sitze, und der Heimat
entgegenlebe. Denn das ist mir für den Augen-
blick die Hauptfrage, daß ich den Zug nicht ver-
missen habe, dank oder trotz meines Warnungs-
traumes.

Am frühen Uhr setzte sich der Zug in Bewe-
gung, also ohne Verpöpfung, Gottlob! Denn
Verpöfungen sind mir ein Brenne wie jedem
pünktlichen, ordnungsliebenden Menschen. Und
nicht umsonst pflege ich meine Uhr stets eine
Viertelstunde vorzustellen.

Reisefreunde vorziehen, stützt...
Pünktlich wie ich bin, und voll innerer Be-
friedigung, den Zug nicht vermissen zu haben,
reide ich dem Beamten die Karte. Der Kons-
truktör, ein im Dienst ergrauter Beamter,
wendet meine Fahrkarte nicht, jedoch. Dann
leht er auch noch seinen Jopitar auf, der an
einer langen Schnur niederbaumt, und schüt-
telt den Kopf: "Ja, mein Herr..."

Sollte etwa mein Warnungsträum?...
Wahrscheinlich durch mich heillosen Entsetzen...
... mein Lieber, Sie sind in den falschen
Zug gestiegen. Der richtige hand auf dem Tisch
... Benutzen. Mit der nächsten Station aussteigen
und Fahrkarte nachhaken..."

Also doch!
Ich schickte zusammen. Die Wäse der Mit-
reisenden lächeln Schadenfreude. Denn ich habe
den besten Platz im Mittel. Da ich die Schaden-
freude, diese gemeinte, Neugierde menschlichen
Seelenlebens, doppelt und dreifach empfindet.
Meine Finger fliegen im Kursbuch - halt, es
geht noch! Mit dem nächsten Zug zurück in die
Dampfbahn, dann habe ich gerade noch Möglich-
keit an den zweiten Zug, der mich auch noch aus-
bleibt bringt, wenn auch mit erheblicher Ver-
zögerung. Und ich habe Verpöfungen als
pünktlicher Mensch. O, mein Warnungsträum!
- Also war es doch ein Wahrtraum, und die
wissenschaftliche Zuverlässigkeit meiner Wahr-
träume war lückenlos gerettet! Ein schwacher

Trost, ein feiner Lichtblick in peiniglich not-
wendigen Augenblicken.

Vier Stunden später saß ich mit dem Schnell-
zug in die Hauptstadt zurück. Donnernd rollt
er in die Halle. Gleich in der Hand. Blick
durchs Fenster auf Nebengebäude, da steht der
richtige Zug! Als Erster rufe ich durch die
Sperre, führe durchs Gemüß, boze einen
Schmuckman nieder, der mir im Bege steht, und
komme gerade noch recht zum Abgehen des
richtigen Zuges. Wie ein Böse kam ich
mich zur Sperre. Hier - halt! Fahren halte
ich dem Beamten meine Fahrkarte hin. Aber
der weilt mit dem Dammen hinter sich, das
Warten raffelt zu, und ich sehe, wie ich es im
Wartungsraum gesehen hatte, vor dem abgehenden
Zuge. Weislicher wie in den Boden gemurzelt
lassen die Beine, die Arme hängen schlaff, und
der Zug dampft lustig aus der Halle - ohne
mich.

Wohin kamst ersehe ich in den Wäsen und
Wäsen der Umstehenden die gemeinte Wahr-
nehmung menschlichen Seelenlebens, die Schaden-
freude, die einem so edlen und feinsinnigen
Menschen wie mir besonders nahe geht. Ich
dankte ab und gar nicht, daß ich der
Wahn bin, beißen Platte heute von Hundert-
tausenden. Mit der nächsten Station gehen und
Verluste der Wissenschaft, von Hunderttausenden
mit Hochachtung genannt, löst wäre in ihren
Wäsen vielleicht ein künftiges Mittel, ein
Schmerz-Behandlung. Aber nicht berechnen
Verhaltenswertes. Daher der Wissenschaft
stehe ich und harre ins Meer, wo ein
Mauschwein als letzter Akt des bes
verarmten Zuges unter der Salzenlösung
schwimmt. Und ich weiß wieder einmal, wie
sehr ich meinen Träumen vertrauen darf. Es
sind durchwegs Wahrträume, in festbundenen
Erfahrungen vielfach bestätigt.

Eine Stunde später sah ich im Matseher
bei einer flüchtigen und löschte meinen
hängenden Wagnisman nieder - für die nächste
Zaunlinie der Traumforschung, wo ich meinen
Platz setzen werde... Und ob!

Vaterländische Gedenktage

Berecht die große deutsche Vergangenheit nicht!
15. Juni.
1888: Kaiser Friedrich in Potsdam gestorben.
1888: Thronbesteigung durch Wilhelm II.

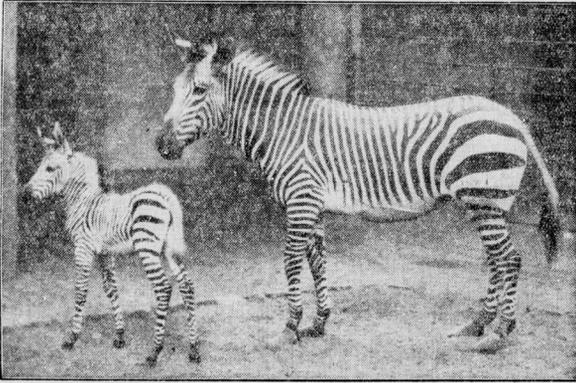
Wolken

Gern sehe ich den weißen Wolken zu, die über
den lieblichen Himmel ziehen, Berg und Tal
überfließen, den weißen Sommerwolken,
die Schmelze madrasen, daß man mit ihnen elten
möchte in die Welt, die sonnenüberflutet.

Im Groste liegt du, durch das der letzte Wind
geht, und träumt den letzten Wanderer in der
Höhe nach, die Mittemwiesen und goldene
Lehrerfelder überblicken, die kleinen Zie-
lungen, die verdeckt am Bergang liegen, über-
schattet von grünem Waldesdunst, die abenden-
ten Schilde, über denen grauer Rauch hängt den
schwarzen Rauchschwaden durchdringen. Keine
Grenzen kennen sie, die fontänen Wanderer der
Höhe. Niemand verlangt nach ihrem Pfeilspitz.
Von einem Land zum anderen gehen sie un-
gehemmt, schauen jetzt Waldgebirge und bilden in
der nächsten Stunde schon über unendlichen
Ebenern hin, spazieren sich in Seen und treiben
über menschenleere Steppen hinweg, Ruinen
schauen sie, in denen einst Taten von welt-
geschichtlicher Bedeutung geschahen, und über-
schauen die Städte, in denen der mächtige
Strom gefäßartigen Menschentums flutet.

Sie sind nicht an die vorgetragene Form ge-
bunden und sind doch niemals formlos. In
jeder Minute ist sie anders, und sind doch
immer dieselben. Bald zeigen sie sich mit zer-
stückelten Wäandern, bald stellen sie sich zu
schwarzen Massen, sind sie nicht und leicht, daß die
Sonne golden durchdrückt wie durch einen hauch-
dünnen Schleier, und dann grau und dicht, daß
sie wie dunkle Massen sind, und über-
schauen die Städte, in denen der mächtige
Strom gefäßartigen Menschentums flutet.

Sie sind nicht an die vorgetragene Form ge-
bunden und sind doch niemals formlos. In
jeder Minute ist sie anders, und sind doch
immer dieselben. Bald zeigen sie sich mit zer-
stückelten Wäandern, bald stellen sie sich zu
schwarzen Massen, sind sie nicht und leicht, daß die
Sonne golden durchdrückt wie durch einen hauch-
dünnen Schleier, und dann grau und dicht, daß
sie wie dunkle Massen sind, und über-
schauen die Städte, in denen der mächtige
Strom gefäßartigen Menschentums flutet.



Mutterglück im Zebragehege des Berliner Zoo

Bei der Zebramilch im Berliner Zoo ist Nachwuchs eingetroffen. Dieses schöne Bild zeigt Mutter und Tochter in friedlicher Gemeinschaft, ohne vor dem Photographen irgendetwas Anstalt zu zeigen.

Advertisement for 'Gut rasiert' (Goodly Shaved) featuring 'ROTBART MONDEXTRA' shaving cream. The ad includes the text 'Gut rasiert', 'ROTBART MONDEXTRA', and 'Gut rasiert!' along with an illustration of a shaving brush and a tin of cream.

Liebe - Nebensache!

Roman von Werner E. Dink Nachdruck verboten

4. Fortsetzung.
Eine arane Melone war tief in das Gesicht
geschoben und entzündete unarmherzig den
peinlichen Mangel an Haaren.

"Du hast schon nach mir gefragt, Henry?"
"Wie spät ist meine Uhr?"
Bunnu verzog leicht den Mund. Die Hände
auf der Stirne seines Gesichtes verhielt nichts
Gutes. Für Henrys Gemütsbarometer be-
deutete sie Sturm und Gewitter.

"Wie spät ist deine Uhr?"
"Überdampft war Bunnu seinen Blick auf die
goldene Uhr. Die feine Sanduhrlein schmückte.
Dann stotterte er: 'Drei Viertel zehn...'"

"Du kannst deine Uhr wegwerfen, Bunnu -
es ist schon nur noch ein paar Minuten an halb
elf - und anderen dürfte es dir ja nach
unverlässlicher Tätigkeit in meinem Unternehm-
en nicht mehr ganz unbekannt sein, daß
meine Bürostelle um neun Uhr beginnt!"

"Wem - Gordon - verfließt harre
Bunnu Stevens in das Gesicht seines Freun-
des. Eine derart schwarze Front war ihm noch
nicht vorgekommen. Gordon - ich habe -"

"Denke lieber nicht!" unterbrach ihn der
andere abweisend, "sondern höre bitte einmal
zu! Die Besprechungen für den Kleinflugzeug-
Angebot sind noch immer nicht aus Amerika an-
genommen - Du wirst es deshalb in die Hand
nehmen und unterrichten, wie das zu erklären
ist. Ich hoffe, von mehr darüber zu
erfahren!" Und zu Worshall wandte: "Mein
Auto steht unten - Gut! - Wenn man nach
mir fragen sollte - ich bin in einer Stunde
ungefähr wieder zurück!"

"Und bis dahin? - Ich meine, falls man Sie
bringen brauchen sollte -"

"Dann bin ich bei den Mullus-Werken zu
erreichen! - Guten Tag!"
Sellen und war die Tür zum direktorialen
Allerhöchsten der Gott-Werke mit solcher
Schnel ins Schloss geworfen worden, wie in
diesem Augenblick.

"Er ist vermisst geworden - total vermisst!"
schrie Bunnu und ließ sich in den nächsten
Sekundeln hin. "Total vermisst! - Was hat er
bei Mullus zu tun, wo die ganze Stadt
daran will ist, daß seinen Erbinverhandlungen
geheim gelidert ist? - Was hat er dort zu
tun?"

Wahrschall zog die Stirn frans: "Er wird
doch nicht selbst sein?..." Er sprach nicht zu
Gnade, aber schon diese Andeutung ließ auf
Bunnu's Stirn den kalten Schweiß ausbrechen.

"Im Gotteswillen - das sollte noch - unter
quies Geld - und die Mullus-Werke -?"
Wahrschall, lassen Sie mir einen Kognal
bringen - einen doppelstößigen -"

"Zwanzigfeln ist Henry Holt in seinem Wagen
und munterte sich - wunderte sich darüber,
daß er nun tatsächlich nach der Potsdamer
Straße unterwegs war, wo die Mullus-Werke
seiner Büroräume hatten.

Wahrschall war es - glatter Wahrschall! -
Wie kam er dazu?
Als er in der Potsdamer Straße an einem
Blumenladen vorbeifuhr, wurde ihm für ein
Augenblick der Gedanke, daß vielleicht
auch Gordon zugegen sein möchte. Dann jedoch
verwarf er diesen Gedanken gleich wieder. Was
hatte sie mit den Geschäften ihres Vaters zu

tu? Im Geistes war sie mit größerer Wahr-
scheinlichkeits zu vermuten -"

Endlich eintrifft die Bremsen vor dem arden
Geschäftshaus in den Potsdamer Straße,
in dessen erster Etage sich die Büroräume der
Wahrschall befinden, während die Gar-
tengänge draußen im Berliner Norden lagen.
Hier verließ Henry den Wagen, seinem
Chauffeur ein hartiges: "Warten!" zurecht.
Die schmale Stahlnur an seinem Handgelenk
schaltete genervt, es ist, nicht zum ersten-
mal die Geschäftsträume betrat.

Man schien ihn erwartet zu haben, denn einer
der Angestellten vermisst sofort durch die
lebendige Tür, hinter der Henry das
Ferienbüro des alten Mullus wohnte.

Wenige Augenblicke später kam er wieder
zum Vorschein und verhielt sich mit einer höf-
lichen Verbeugung: "Der Herr Direktor läßt
bitten!"

Direktor Mullus sah hinter seinem mit Pa-
pieren und Zeitungen bedeckten Tisch. Beim
Eintritt seines Besuchers erhob er sich ein
wenig übermäßig und ging ihm ein paar
Schritte entgegen: "Guten Tag, Herr Holt -
Meine Tochter sagte mir, daß Sie erwarten
dürfte. Und kein Blick wanderte hinüber in
die unterste Ecke des Zimmers, wo Henry
seiner Stunde erkannte.

Wahrschall schritt er zu ihr hinüber und drückte
ihre die Hand. Dann wandte er sich um und
ließ sich in den Stuhl nieder, den Mullus ihm
angeboten hatte. Seine Finger spielten nervös
auf den Knien umher.

Eine sonst noch empfundene Befangenheit
fiel ihm plötzlich los.

Von dem nun daran, daß wider sein Erwarten
Gorda anwesend war - oder welchen Grund
mochte dieses peinliche Gefühl noch haben?
Mullus hatte sich ihm gegenüber in den
Schreibtisch gesetzt. Seine dunklen Augen
wagten unter der dicken, schwarz schimmernden
Braun hervor erwartungsvoll auf seinen Be-
sucher gerichtet. Dann plötzlich griff er nach
der Zigarettenkiste und sah sich Henry zu:
"Wenn Sie rauchen wollen -"

"Mein, danke -!" lehnte er beinahe schroff
ab. Und wie einem heimlichen Unwohlsein folgend
schmeißte seine Augen hinüber in jene Ecke des
Zimmers, wo Gorda saß.

"Es ist eine geistliche Angelegenheit, die ich
mit Ihnen besprechen möchte, Herr
Wahrschall!"

"Das deutete meine Tochter mir bereits an -
und ich hoffe, daß Sie gegen ihre Anwesenheit
bei diesem Gespräch nichts einzumenden
haben!"

"Gewiß nicht -!" beistete sich Henry zu ver-
sichern und war sich im gleichen Augenblick klar
darüber, daß er nicht die Wahrheit gesagt hatte.

"Also, dann darf ich wohl bitten -"

Eine kleine Pause folgte. Von drangen her
drana durch das halbgeöffnete Fenster der Ärm
der Potsdamer Straße - Spinnweben und
das idyllische Warnungsgeffeln der Straßen-
bahnen, und es war, als ob diese Geräusche
Fremd über die kleine Verlegenheit hinweg-
hätten.

Einfachlos lehnte er sich vor und beugte,
die Hände auf die Platte des Schreibtisches ge-
stützt: "Vorur ist auf dem eigentlichen Zweck
meines Besuches komme. Herr Mullus, möchte
ich ein paar Bemerkungen über die ungenü-
gliche Lage der Gorda-Werke vorzutragen."

Mullus nickte langsam, wie wenn er sagen
wollte: "Bitte - ich höre."
"Mein Unternehmen besteht nun bereits seit
zwei Jahren, und ich kann wohl behaupten,
daß ich während dieser Zeit nicht zu meinem
Nachteil gearbeitet habe. Bisher waren es die
großen Vorteile, die durch die verschiedenen ent-
worfenen Futurverfahrungsapparate, die meinen
Futurzeugbau befähigten und sehr plane
ich etwas Neues, das mir einen großen Erfolg
sichern wird, das als Kleinflugzeug für die
breite Menge. Die Besprechungen dafür sind
in Amerika bereits fertiggestellt. Ich erwarte sie
jeden Augenblick. Damit wird für die Gorda-
Werke eine Zeit neuer, großen Aufschwungs
kommen. Daten ist wohl nicht auf zu
stellen!"

Des Führers Nachbar, Dietrich Eckharts Freund Ein Besuch im Pfaffenberg auf dem Obersalzberg / Richard Vof und Frau Moritz Mayer / Dichtergraber im Angesicht der Berge / Von Karl Derkold

Es ist ein stiller Junilongtag-Nachmittag. Von farbigen Bergfarnen hängen weiße Blüthen wie ihre Schirmen, allen über die Dächer und Farnen der Berghäuser. Gerade über der Friedhofmauer türmt sich das filigrane und weiserlaube Kellerturm, das hohe Gäßchen über dem stillen, weissen Giebelwerk trinkt das Schmelzlicht zwischen dem Baumstammende auf das Durcheinander von Farnen, Farnen und Steinen des Berghausers Gottesaders. Viele Hügel müssen sich über abachürten und hier bezauberten Bergfarnen und die Wände die ihnen zum anstehenden Verhängnis geworden sind, stehen einmüde als eine Fenstern.

Das ist ein praktischerer mächtiger Kupferstein, handgezeichnet-verstärkte Zelle, rotweiß-angefüllte Zellen und Vorläufer, dieses Räume in denen das Schöne bauernhöfliche Tradition mündet und in die nur von fernerher das Grüne des Hochwaldes und das Blaue der Berge verankertem Licht wirkt. In den Wänden der niederen Zelle sind alte Züge, interessante Bilder, darunter auch ein Porträt der Moritz Mayer. In den Wänden des Gefängnisses der „Derrin des Berges“ ist Erhabenes und Gültiges, ist all das verkörpert, was aus diesen alten Bauernhöfen spritzt: Liebe zum Stillen, Treue den Bergen, Schaffen auf eigener Scholle.

Was möchte sich am liebsten in eine Ecke legen, einen der alten Junilongtage herabkommen und mit immer-bitterem Wein fällen lassen und dann trafen, trinken und sich ganz dem alpin-romantischen Judentum des Verhof hingeben und von den Menschen träumen, die hier große Werke schufen: Vof, Molesner, Schumann, Theodor Storm und Bröms. Wie möchte es sich gewöhnen, als die Jüdische, die aus dem schmerzhaften Erlebnis eine Feste gemacht hatte, im Kreise der Dichter sah und ihnen Wein kredenzte? Wie ein Molesner und Vof zum Pfaffenberg heraufzueilen sind um sich anzusehen, wenn man sich nicht auf den Berg hinauf, sondern auf den Pfaffenberg hinunter, die Vorläufer des nationalen Deutschland, Dietrich Eckart, zurück. Er war förmlich krank, aber sein Geist war unermüdet im Verkehren. Selten hat man soviel erlebt, wie hier, in diesem alpin-romantischen Judentum des Verhof, das fast-jüdische Leuchten der Almen der Pfaffen im das historische Land von Zalsbura.

verwendet wurden, verließ sich der Pfaffen vor allem auf die Kraft der Natur, die sich an dem Ende und die Nacht ergab. Die Seitenlinie ist also sehr fein ausgebildet, das mit sehr genau schwache und harte Strömungen unterschieden werden können. Das veränderte Verhalten des Fisches ist biologisch sehr gut erklärlich bei der Veränderung der feinen Schichtverhältnisse der Fische, die ihm als Nahrung dienen, während die großen Gattungen als Raubtiere erkannt wurden.

Diese Entdeckung ist von großer Bedeutung, denn sie liefert einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis der Fische im allgemeinen, aber auch zur Kenntnis der Fische im Pfaffen immer noch lebend als Nahrung für die Fische im Pfaffen. Die Forscher die Pfaffen durch den Pfaffen untersucht, der nach beiden Seiten hinragt.

Die Mutter im Sprichwort

Eine große und schöne Rolle spielt die Mutter im Sprichwort. Der Deutsche hat über die Würde seiner Mutter verschiedene Sprichwörter. Er sagt: „Mutterter wird täglich neu.“ — „Mit der Mutter noch im Arm, ist sie doch dem Kinde warm.“ — „Wer der Mutter nicht folgen will, muß endlich dem Gericht, diener folgen.“ — „Besser einen reichen Vater verlieren, als eine arme Mutter.“ — „Was der Mutter aus dem Herz geht, geht dem Vater nur aus dem Auge.“

Der Mutter sagt: „Du Götter der Mutter hast im Meeresgrund herant.“ — Der Fischweib und Lette sagt: „Mutterhand ist weich, auch wenn sie schlägt.“ — Fast bei allen Völkern hört man das sehr schöne Sprichwort: „Eine Mutter kann eher seinen Kinde ernähren, als seinen Kinde einer Mutter.“ — Das Leben der Mutter beschränkt der Pfaffen in dem Sprichwort: „Mutter will sagen: Mütter.“

Bei einem Verfasserschriften, was das Schicksal auf der Welt sei, hat man einen Namen ein innerer Mann den Preis, denn er schrieb: „Das Auge der Mutter!“

B. von R. G.

Man möchte sich am liebsten in eine Ecke legen, einen der alten Junilongtage herabkommen und mit immer-bitterem Wein fällen lassen und dann trafen, trinken und sich ganz dem alpin-romantischen Judentum des Verhof hingeben und von den Menschen träumen, die hier große Werke schufen: Vof, Molesner, Schumann, Theodor Storm und Bröms. Wie möchte es sich gewöhnen, als die Jüdische, die aus dem schmerzhaften Erlebnis eine Feste gemacht hatte, im Kreise der Dichter sah und ihnen Wein kredenzte? Wie ein Molesner und Vof zum Pfaffenberg heraufzueilen sind um sich anzusehen, wenn man sich nicht auf den Berg hinauf, sondern auf den Pfaffenberg hinunter, die Vorläufer des nationalen Deutschland, Dietrich Eckart, zurück. Er war förmlich krank, aber sein Geist war unermüdet im Verkehren. Selten hat man soviel erlebt, wie hier, in diesem alpin-romantischen Judentum des Verhof, das fast-jüdische Leuchten der Almen der Pfaffen im das historische Land von Zalsbura.

Signalwesen unserer Wasserbewohner

Fische mit Silbersteinen / Sinnesorgane in der Haut

Ueber die Ausübung der Sinnesorgane bei den Fischen herrscht auch heute noch eine ziemliche Unklarheit. Wir wissen wenig darüber, wie die Mehrzahl der Wasserbewohner hören, tasten und riechen kann. Es steht aber fest, daß sehr viele Fische eine sehr ausgeprägte Wahrnehmungsfähigkeit für Gerüche zeigen, verbunden mit einem sehr feinen Geruchssinn.

Ueber die Ausübung der Sinnesorgane bei den Fischen herrscht auch heute noch eine ziemliche Unklarheit. Wir wissen wenig darüber, wie die Mehrzahl der Wasserbewohner hören, tasten und riechen kann. Es steht aber fest, daß sehr viele Fische eine sehr ausgeprägte Wahrnehmungsfähigkeit für Gerüche zeigen, verbunden mit einem sehr feinen Geruchssinn.

Eine sehr überaus feine Rühlkugel hatte der Münchner Zoologe Hoyer schon vor vielen Jahren durch die Ermittlung eines Rühlorgans der Fische gemacht der ihnen allseitig ein Geruch des Gehörorgans sein kann. Bei der Untersuchung der Rühlorgane eines Aquariums ist man bemerkt, daß bei Fischen ein heller Strich vom Kopf bis zum Schwanz über die Körperseite verläuft, den man mit Silberstein bezeichnet. Diese Linie verläuft im Kopf in mehreren Linien bis zur Schwanz. Hoyer hat nun zeigen zu können, daß der hellste Strich nicht etwa ein Schwanzfisch, sondern ein Sinnesorgan, das unter der Haut liegt. Die Rühlorgane haben gezeigt, daß die Organe der Seitenlinie auf schwache Wasserströmung antworten, die dem Fisch entgegenkommen. Solche Strömungen sind für den Fisch sehr wichtig, um sich zu orientieren, aber auch um sich durch Schwimmbewegung an Ort und Stelle halten kann. Man kann es besonders in Rühlsteinen sehen, daß sich Fische mit dem Kopf gegen den Strom stellen und sich dann durch Rollenbewegungen im Strome halten.

Ueber die Ausübung der Sinnesorgane bei den Fischen herrscht auch heute noch eine ziemliche Unklarheit. Wir wissen wenig darüber, wie die Mehrzahl der Wasserbewohner hören, tasten und riechen kann. Es steht aber fest, daß sehr viele Fische eine sehr ausgeprägte Wahrnehmungsfähigkeit für Gerüche zeigen, verbunden mit einem sehr feinen Geruchssinn.

Ziffernrästel

1 7 3 8 9 5 8	1. Sicht auf der Lohz
2 5 6 4 5	2. Grund
3 7 6 5 2 10 4	3. Grund
3 4 7 10 10 6 4 10	4. Sicht in Zählung
4 9 1 4 10 11 12 7 4 6 4 1	5. Schatzkammer
4 19 3 9	6. freies Spiel
6 4 5 13 7 0 3	7. Rame
4 7 1 4 10 8 4 5 6	8. deutsche Komposition
7 3 3 4 1 3 13 10 10	9. im Kreise gefaltet
4 9 5 7 12 7 14 4 11	10. arabisches Ziffer
5 13 17 9 11	11. geometrische Linie

Statt der Ziffern sind Buchstaben zu setzen, so daß sich Wörter der angegebenen Bedeutung ergeben. Die Anfangsbuchstaben nennen einen Monatsvokal.

Ausführung des Rästels aus voriger Nummer

Sernwandlungsrästel.	
a	b
1. Nummer	Sammer
2. Grund	Krad
3. Sicht	Waffel
4. Groß	Groß
5. Rring	Wring
6. Gisse	Wisse
7. Trasse	Trasse
8. Rimmer	Trimmer
9. Rillen	Rillen

Anfangsbuchstaben unter b = „Gagebute“.

Nach dem Schützen hat sie abgetrieht. Nur das Beste hat sie abgetrieht.

In Daten ein launiges Zauberwort vorbrachte: Gott auf für Schenken den Menschen ihr Viehen. Es liehe ihr Name auf Stellen geschrieben. Von Zahlen beschien von ihnen benannt.

Genau ist die Schritte kommenden Seiten. Was erstehen können. Die ersten drei hier ein Kampf das Leben bezeichnen. Die Palme des Sieges, des Friedens erinnern.

Moritz Mayer die seltsame Frau die sich nach dem Vorwurf und in die Welt der Roman „Amel Menschen“ als Jüdisch Pfaffen forstet. Den eienartigen Vornamen hatte sie von ihrem Vater erhalten. Dieser war Oberförster und hatte sechs Töchter. Er aber wollte unbedeutend einen Stammhalter und als die höchste die Welt, wiederum ein Pfaffen, hat sie es in seiner bitteren Enttäuschung Moritz.

Ich auch durch die Zimmer des Pfaffenhofes in denen sie lebte. Alle Dessen, hinter bunte bemalte Schränke und Frühen. Pfaffen für

als Dummhölze über die Achseln annehmen lassen. Es werden die Zeiten wiederkommen, wo man sich zu unverschämten Gefühlsausdrücken betreten wird.

Und Herr Eckhart, nehmen Sie vor die Kunde! Der Herr Eckhart sich langsam und schwer auf seinem Esel. Sein Kopf war vorangetan und sein Atem aina schwer.

„Herr Eckhart — ich muß es abschreiben, mir derartige Dinge von einem Manne lazen zu lassen, den ich — nach wie vor — nur als einen Empörungsbildner betrachten kann.“

„Ein Mann, dem der Augenblick unerbittliche Freigabe in den Schoß geworfen hat, die der nächste Tag wieder aufzuheben machen kann! — Und damit, glaube ich, können wir wohl die Unterredung abbrechen, die mir bestimmt nicht angenehm gewesen ist.“

Auch Herr Eckhart war unzufrieden. Seine Hände hatten sich um die ledernen Handbüchse geballt. Ein Augenblick lang sah er, als ob er sich mortalis abwenden und dem Mann vorfallen wollte. Dann jedoch kam ein leises, trockenes Lachen über seine Lippen.

„Da wären wir also wieder auf unserem alten Standpunkt angelangt. Herr Eckhart, aber ich habe Ihnen mein Wort darauf, daß die Gerechtigkeit für mich meine Pflicht war. Gerechtigkeit für mich, um Ihnen einen Vorfall zu machen.“

„Ja, Herr Eckhart, es sind unüberbrückbare Gegensätze, die uns trennen. — Trotzdem werde ich selbstverständlich abhören, was Sie mir zu sagen haben.“

„Dann gestatten Sie mir auch eine offene Frage!“

„Ihre Kreditverhandlungen sind abgeschlossen?“

„Wollte vermieden den Blick meines Auges zu vermeiden. Wie sitzend abhören, was Sie mir zu sagen haben.“

„Dann endlich hier er lese und tonlos hervor.“

alle Reimungen zu lesen sein, daß die Pfaffen, wenn ihre Tore zerbrechen müssen. — Also nun müssen Sie, was Sie wissen wollen — und nun können Sie aufbrechen, was wollen und sich mit dem Herrn Eckhart verhandeln.

„Schmerzlich habe ich Pfaffen in seinen Sessel zurückfallen.“

„Ein Augenblick lang befahl es Herr Eckhart, der sein in fünfminütigenläufiger Arbeit erbautes Werk zu lesen. Die Pfaffen erwiderten sehr müde, nur, weil er sich der neuen Welt nicht annehmen wollte, nur, weil er sich nicht dazu verstehen konnte, billiger und minderwertigere Waaren heranzustellen.“

„Dann wendete sein Blick abwärts zu Gerda hinunter. Herr Eckhart er sah den geänderten Ausdruck in ihren Augen.“

„Unfall! — Ein überlebens großes Unheil konnte seine Puppen. Was ist das an? Er war ein Gefühlsmann — das ganze Leben war ein Gefühl.“

„Ich möchte Ihnen jetzt meinen Vorfall mitteilen. Herr Eckhart, hier er dehnade brüht hervor und hier er seine Gegenüber als halbgefälligen Augen.“

„Keine Zweifel über die in dem Gefühl des anderen.“

„Ich habe — unter der Erfüllung gewisser Bedingungen natürlich — die Absicht, für Unternehmungen durch den erforderlichen Kredit zu tätigen.“

„Wollte lehnte sich tief in seinen Sessel zurück. Seine Augen, hinter den dunklen Brauen hoch verdorben, verrieten nichts von seinem Empfinden.“

„Der Eckhart, was wollen Sie also tun, Herr Eckhart?“

„Ich möchte Ihnen jetzt meinen Vorfall mitteilen. Herr Eckhart, hier er dehnade brüht hervor und hier er seine Gegenüber als halbgefälligen Augen.“

Wollte lehnte sich tief in seinen Sessel zurück. Seine Augen, hinter den dunklen Brauen hoch verdorben, verrieten nichts von seinem Empfinden.

Der Eckhart, was wollen Sie also tun, Herr Eckhart? Ich möchte Ihnen jetzt meinen Vorfall mitteilen. Herr Eckhart, hier er dehnade brüht hervor und hier er seine Gegenüber als halbgefälligen Augen.

Wollte lehnte sich tief in seinen Sessel zurück. Seine Augen, hinter den dunklen Brauen hoch verdorben, verrieten nichts von seinem Empfinden.

Der Eckhart, was wollen Sie also tun, Herr Eckhart? Ich möchte Ihnen jetzt meinen Vorfall mitteilen. Herr Eckhart, hier er dehnade brüht hervor und hier er seine Gegenüber als halbgefälligen Augen.

Wollte lehnte sich tief in seinen Sessel zurück. Seine Augen, hinter den dunklen Brauen hoch verdorben, verrieten nichts von seinem Empfinden.

Der Eckhart, was wollen Sie also tun, Herr Eckhart? Ich möchte Ihnen jetzt meinen Vorfall mitteilen. Herr Eckhart, hier er dehnade brüht hervor und hier er seine Gegenüber als halbgefälligen Augen.

Wollte lehnte sich tief in seinen Sessel zurück. Seine Augen, hinter den dunklen Brauen hoch verdorben, verrieten nichts von seinem Empfinden.

Der Eckhart, was wollen Sie also tun, Herr Eckhart? Ich möchte Ihnen jetzt meinen Vorfall mitteilen. Herr Eckhart, hier er dehnade brüht hervor und hier er seine Gegenüber als halbgefälligen Augen.

Wollte lehnte sich tief in seinen Sessel zurück. Seine Augen, hinter den dunklen Brauen hoch verdorben, verrieten nichts von seinem Empfinden.

Der Eckhart, was wollen Sie also tun, Herr Eckhart? Ich möchte Ihnen jetzt meinen Vorfall mitteilen. Herr Eckhart, hier er dehnade brüht hervor und hier er seine Gegenüber als halbgefälligen Augen.

Wollte lehnte sich tief in seinen Sessel zurück. Seine Augen, hinter den dunklen Brauen hoch verdorben, verrieten nichts von seinem Empfinden.

Ab 1. Juli kein Bartransfer. Alle Währungsexperimente vom Reichsbankpräsidenten abgelehnt.

Der Reichsbankpräsident gab noch gestern eine eingehende Begründung zur Wiederrücknahme der Transferregelung...

Der Reichsbankpräsident ging weiter auf die im Anstehen laut gewordenen Vorwürfe ein...

Das deutsche Volk ist nicht bereit, noch einmal eine solche Gewalt an sich zu nehmen...

Zum Mehr sei aber, nachdem Deutschland durch die verhängnisvolle Politik seine sämtlichen Auslandsanlagen...

Die Industrieländer müßten mehr Hoffnungen setzen, damit die rohstoffproduzierenden Länder mehr industrielle Waren...

Der Reichsbankpräsident teilte dem den Reichsminister über die neue Transferregelung...

Keine Währungsexperimente. Bis her sei ein nennenswerter Schuldbetrag bei der Konventionenstafel nicht eingezahlt worden...

der heiligen Regelung enthalten. Eine Transferierung von Zahlungsbeiträgen und Kapitalleistungen...

Jeder Deutsche an seinem Platz. Arbeitspaß darf nicht die Leistung hemmen. / Zünftlerische Ordnung unerwünscht.

Im Zusammenhang mit den Plänen über die Einführung eines Arbeitspaßsystems in Deutschland...

Weiter müsse man sich, so betont, die deutsche Volkswirtschaft in einer Erörterung des jetzigen Zustandes des Arbeitspaßes...

der Anstrengung. Die gegen die Einführung eines Arbeitspaßsystems zu hoch...

Sozialausgaben im Reichshaushalt 1934. Das Reich zahlt seinen Beitrag für Arbeitslosenhilfe.

Die Sozialausgaben im Reichshaushalt 1934 werden vom Reichsminister...

Während im Vorjahr als Beitrag des Reiches zur Arbeitslosenhilfe 200 Millionen vorgesehen waren...

Keine Devaluation. Eine Rede des Reichsfinanzministers.

Eine Rede des Reichsfinanzministers. Ein Wort zum Deutschen Volk...

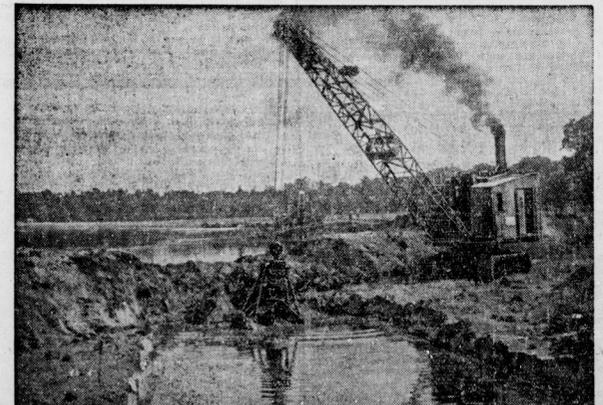
Wasserstände

Table with columns for location (e.g., Grolschitz, Frotha), date, and water level (W.F.).

Getreide- und Warenmärkte.

Table for grain and commodity markets in Berlin, listing items like wheat, rye, and their prices.

Table for commodity markets in Magdeburg and Leipzig, listing various goods and their prices.



Eildurchsicht bei Roslau gegliedert. Bei Roslau unweit von Dessau ist nach langer Vorarbeit der Durchsicht 'Kurzer Wur'...

Landwirtschaft noch aufnahmefähig

Der Fortschritt der Landwirtschaft in den einzelnen Berufsgruppen. Die bisher erreichten großen Erfolge auf dem Gebiet der Bekämpfung der Erwerbslosigkeit werden in besonders interessanter Weise sichtbar in der ausführlichen Betrachtung der Beschäftigung in den einzelnen Berufsgruppen, im letzten Berichtsjahre...

Maschinenindustrie im Mai

Die Maschinenindustrie im Mai. Von dem Bereich Deutscher Maschinenbauunternehmen, dem Spitzenglied der deutschen Maschinenindustrie, wird berichtet. Die Auftragslage ist in der Maschinenindustrie seit dem Jahresbeginn als auch im Monatsvergleich im Mai ein wenig besser...

Bank-Aktien

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Bank, Reichsbank) and their respective stock prices.

FUR UNSERE POSTBEZIEHER

Advertisement for 'Der Briefträger kommt' (The mail carrier comes) with details about subscription rates and delivery schedules.

Berliner Börse

Berlin, 15. Juni. Börse des gestrigen Abends, nach dem die Tendenz heute unregelmäßig, doch lag zum Schluss etwas fester. Elektrizität 4 1/2%.

Industrie-Aktien

Table with columns for industrial companies (e.g., Siemens, Thyssen) and their stock prices.

Leipzig. Börse

Table with columns for Leipzig market data and various stock prices.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table showing official exchange rates for various currencies in Berlin.

Deutsche Anleihen

Table listing German bonds and their market values.

Goldpapiere

Table listing gold certificates and their market values.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation companies and their stock prices.

Katholischer Gottesdienst

15. Juni mit dem Großfestmessen 'Was ist die Welt?' am 'Haupten' die Front nach 15 Jahren'...

Kirchliche Nachrichten

15. Juni mit dem Großfestmessen 'Was ist die Welt?' am 'Haupten' die Front nach 15 Jahren'...

Mitteilungen der N.S.D.A.P.

Bekanntmachung für das Volk der Jugend. In Höhe von 20 Millionen Reichsmark werden in den nächsten Tagen in familiären Kreislagen gemeinschaftlich...

Herren- und Schlafzimmer

Der Untermieter hat gekündigt! Nun schnell eine kleine Anzeige in der 'Sozial-Zeitung' aufgeben, damit die Zimmer auch nicht einen Tag leer stehen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gvb:3:1-84345-193406150/fragment/page=0012

Die Verlobung unserer Tochter Hildegard mit dem Landwirt Herbert Beyse geben wir bekannt

Hermann Wendenburg
Elsa Wendenburg
geb. Kerl

Naundorf
Post Beesenstedt

Meine Verlobung mit Fräulein Hildegard Wendenburg, Tochter des Landwirts und Hauptmann d. R. a. D. Hermann Wendenburg und seiner Frau Gemahlin Elsa geb. Kerl beehre ich mich anzuzeigen

Herbert Beyse

Rittergut Klein-Wölkau
Eilenburg-Land

15. Juni 1934

Durch Einzelkauf zum Silber-schatz!

Viele wissen noch nicht, daß man jetzt zu sehr günstigen Preisen Silberbestecke in Einzelstücken kaufen u. sehen kann und so leicht einen Hausschatz sammelt. Wer gut bedient sein will, laufe beim Fachmann

Juwelier Tittel
Schmeerstr. 12
Altbewährtes Besteckhaus
Gold, Medaillen
1921, 1922 u. 1931

Feinleinen
Wochen, Dehauer Straße 1

Strümpfe
in jeder Stärke wird gut u. preiswert angetrieht u. oder angeknüpft bei H. Schnee Nacht, Gr. Steinstraße 84

Unendlich geführte Inierate
Nach einer Reichsgüterprüfung befindet sich jeder in einer Stütze, welche in ob. und unten geführten Multiplex aus Hanfen sind

keinerlei Erlah
geübt zu werden. Das Reichsgüterprüfung ging hier bei von der Stütze aus, daß Einzelgen, welche man einer Zeit aufgeben ge. u. ließen deutlich

20 Tagespremiere
Auf jede gegebene Nummer sind zwei Prämien zu je 1000 Mark gefällig, und zwar je eine auf die jede gleiche Nummer in den beiden Stützeungen I und II:
14447 18138 41979 104996 117639 182691 244746 312370 364917 395976

Die Ziehung der 4. Klasse der 43. Preußisch-Eiddbüchsen (269. Preuß.) Staats-Lotterie findet am 11. und 12. Juli 1934 statt.

75 Jahre MOST

Zum Wochenende MOST-PROVIANT!
Zusammenstellungen passender Sommerartikel und Erfrischungen zu 1 Mark, 1,50 u. 2 Mark

Wir empfehlen ferner:
Sedstruch-Vollmilch 36 Pf. die laine Vollmilch-Schokolade mit Früchten in MOST-QUALITÄT
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Gewinnauszug
3. Klasse 43. Preußisch-Eiddbüchsen (269. Preuß.) Staats-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten
Auf jede gegebene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefällig, und zwar je eine auf die jede gleiche Nummer in den beiden Stützeungen I und II

2. Ziehungstag 14. Juni 1934
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen

2 Gewinne zu 3000 M.	343351
2 Gewinne zu 2000 M.	19241 61172 212421
237750	
10 Gewinne zu 1000 M.	108465 135935 172538
220137 361645	
50 Gewinne zu 800 M.	29437 56051 67019 60424
80629 177032 204141 241137 272916 362691	
44 Gewinne zu 600 M.	27535 67693 73467 85734
96433 131242 138059 160598 190609 213296	
214735 218290 221501 241987 256438 269336	
273762 289605 362707 364151 364502 370322	
194 Gewinne zu 400 M.	3292 3489 4533 13396
17213 18931 22439 23352 31488 35963 44361	
45664 46959 52672 72854 75433 76224 76519	
92482 92676 95107 103192 109276 110643 114195	
116143 118922 119364 119897 127745 129150	
131892 137234 138059 153429 162405 165990	
156979 160762 169031 169341 171409 186781	
202495 203056 217819 218475 224105 230572	
234782 235439 237069 237463 237963 237961	
237596 247147 248433 257266 266900 270495	
271629 276299 279234 281537 283387 286584	
296729 298907 292823 296645 299280 302000	
305379 311054 312411 318598 320896 324132	
327960 330274 340492 350993 353777 354592	
363644 363820 365630 374381 374620 377976	
376357 381760 384628 387474 387474 390660	

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M.	17460
2 Gewinne zu 5000 M.	28962
2 Gewinne zu 3000 M.	189122
8 Gewinne zu 2000 M.	4639 8076 87414 196425
12 Gewinne zu 1000 M.	12458 248796 320349
321677 360946 384817	
20 Gewinne zu 800 M.	6702 22966 37931 47078
63041 127700 130072 176311 272240 300117	
48 Gewinne zu 600 M.	20373 21714 32811 36635
60422 62419 74690 107560 112046 132906 184870	
185023 209320 220599 23491 23719 234502	
260019 274168 291232 316917 324853 360648	
369719	
100 Gewinne zu 400 M.	2777 6708 9723 15463
20710 22198 26188 27671 34963 41526 45726	
53963 54698 68337 68261 72393 72729 81495	
89670 94149 96668 102894 108384 118661 121367	
129403 137953 139072 140298 140316 141036	
142024 146851 153029 158415 167098 189915	
186940 189492 187150 174483 176059 18434	
185322 191897 194053 189638 219423 225149	
229663 230640 235037 243338 243545 251777	
252327 259630 259613 263677 268672 278907	
281835 282043 282111 288768 286896 289523	
293381 323468 324087 325299 341636 352128	
370451 376338	

Nur noch wenige Tage! 10% zurück



beim Kauf eines Herdes. Zahlungserleichterung durch unseren R-Zahlplan. Auskunft durch

Licht u. Wärme G.m.b.H.
Große Ulrichstraße 54

Besuchen Sie die Gaskochkurse d. Wehag am 19., 21. und 28. Juni 1934, abends 8 Uhr im Vortragssaal der Wehag (Werkskassa, Elisenberg (Rierhals)) am 26. Juni 1934, 8 Uhr abds. im Kaffeegarten Ballberg (Rierhals) am 29. Juni 1934, 8 Uhr abds. im Schreberheim Süd Eintritt frei! Kostproben!

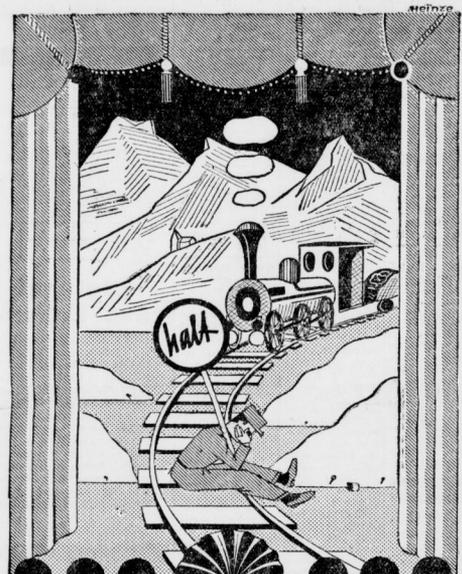
Zinknucman noch heute billig!

Jede Hausfrau jede Woche mal bei RITTER
Spülwannen, oval 3,40 2,85 2,55
Zinkleim, schwarz gute Ausführung ... 1.- 0,90
Badewannen starke Qualität ... 13,50 12,50
Waschwannen, mit Ablaufventil ... 12,50 11,50 10,50
Kinder-Badewannen breite, volle Form ... 8,15
Fuß-Badewannen sehr stabil ... 2,25 1,65

KLEINE Anzeigen GROSSE Wirkung!

Wissenschaftliches Sandelholz Erube Salben, Pfefferminze, I.

frische Schweinsendchen 95 Pf.
Käbber Kamm nur 68 Pf.
Pökel-Kamm nur 68 Pf.
Nierenbraten ohne Knochen 72 Pf.
Hühner ohne Darm 72 Pf.
Für nur ca. 15 Pfennige erhalten Sie zur Probe ein allerfeinstes Ia. Kotelett 68 Pf.
mild gebackt 1 Pfd. oder ein zartes Schweineschnitzel 78 Pf.
mild gebackt 1 Pfd.
Großes Riesen-Wurstchen 10 Pf.
Pa. Knoblauchwurst 54 Pf.
ein ganzes Pfund nur A. Knäusel Butter, Wurst, Fleischwaren



haben Sie alles für Ihre Sommerreise

HUTH

Halle



Für's Wochenende
weiß Leder in schwarz Garnitur 6.90
„Panama“, der ideale Sommerdreh in viel. Kombinationen 8.90
weiß Nubuk mit schwarz, Marke „Herz“ 9.75
Friedrich Oehlschläger Leipzig str. 3